



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



61. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2010

Botenlohn 10 Cent



Winterstimmung in Großhansdorf

– Wanderung am 14. Februar 2009 –

**Hörgeräte-Akustikmeisterin
Erika Odelga aus Hamburg-Volksdorf
lädt ein, zur kostenlosen Ausprobe!
Überzeugen Sie sich, wie klein sie wirklich sind!**



Kleiner gehts nicht... **MINI Hörgeräte**

SIEMENS
iMini

10% kleiner als der Vorgänger

Besonders diskretes Im-Ohr-Gerät
iMini senkt Störgeräusche ab und verstärkt Sprache.
So haben Sie in nahezu allen Hörsituationen vollstes Verständnis.



Originalgröße

PHONAK
AUDÉO MINI

Klitzekleines Hinter-dem-Ohr-Gerät
Das kleinste Phonak. Das Audéo MINI ist unerhört klein.
Ein Klangwunder im Minigehäuse mit modernster Technologie.



Originalgröße

TESTEN SIE UNVERBINDLICH

Eulenkrugstr. 25a
22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon: 040-6037245
Fax: 040-6030020
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 - 18.00 Uhr
Samstag 9 - 13.00 Uhr

Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon: 04102-518752
Fax: 04102-518753
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 - 18.00 Uhr



Odelga

HÖRGERÄTE

Meisterbetrieb seit 1993

www.odelga.de

E-Mail: info@odelga.de

Der Heimatverein wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr!

Ein Kreis

*Es wurde
am frühen Morgen geboren
im Dämmerlicht
als noch Winter war
und Kälte*

*Es wuchs heran
am hellen Vormittag
im blanken Licht
frischer Frühlingszeit
mit Hoffnung*

*Es kam sodann
die hohe Mittagszeit
mit starkem Licht
Sommersonnenschein
und Reife*

*Es wurde müd'
am trägen Nachmittag
im fahlen Licht
als der Herbst erschien
mit Nebeln*

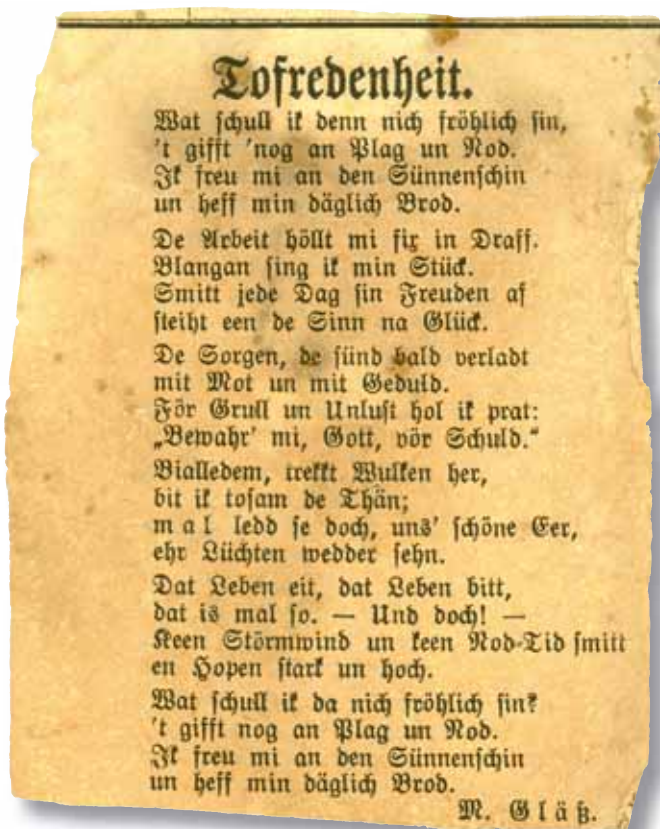
*Es legt' sich hin
am frostig kalten Abend
im Dämmerlicht
als wieder Winter war
und Ankunft*

*Und schlief dann ein
inmitten dunkler Nacht
ganz ohne Licht
und also schließt der Kreis
den Tag das Jahr das Leben
für diesmal*

■ Dieter Klawan

Dieses kleine einfache Gedicht hat Frau Marianne Janson zur Verfügung gestellt. Sie erzählt dazu: »Das Gedicht hat in einem Buch meiner Großmutter gelegen. Es müsste in der Notzeit nach dem Ersten Weltkrieg verfasst worden sein. Meine Großmutter hatte eine schwere Zeit: junge Witwe, zwei unmündige Kinder, ohne jegliche staatliche Unterstützung. Sie hatte aber immer Freude an der Natur.«

So mag das Gedicht auch am Anfang eines neuen Jahres stehen. ■



handwerklicher Schmuck mit Pfiff von

Gödeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b

22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de

www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr

Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



CROPP
IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister

Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide

Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Die erste Wanderung im neuen Jahr ist wieder eine **Grünkohl-Tour**. Sie findet statt am



Sonnabend, 23. Januar. Wir wandern ca. 16 km durch die Hahnheide zum **Gasthaus Stahmer** in Hohenfelde. Treffpunkt ist um 9 Uhr am U-Bahnhof Kiekut, von dort Anfahrt per Pkw zum Parkplatz Hohenfelder Damm.

Wer nicht wandern will oder kann, finde sich 12 Uhr am Lokal Stahmer ein. Das Essen kostet 11,50 €, auf Wunsch kann etwas anderes gegessen werden. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Anmeldungen bei Wergin, Tel. 66140

Plattdüütsch Runn

»Wat een Tofall« schall us erste Themo in't nee'e Johr 2010 wee'n. Wi dropt us an'n **27.01.2010** üm halbig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30 un freid us, wenn du ook kumst. Büsst von Harten willkomen. Mach wee'n, di fällt ook wat in to dat Themo.

Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giff't Peter Berndt, 04102-62006



Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Nächstes Treffen am **20. Januar**.

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 11

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 5-9
Neujahrsempfang und -konzert . . .	S. 7
Veranstaltungen Senioren Union . .	S. 7

■ Berichte:

Der Waldreiter in Farbe	S. 9
Grußwort der Gemeinde	S. 11
Informationen vom DRK	S. 13
Rückblick Veranstaltungen 2009 . .	S. 17
Lebendiger Adventskalender – eine Nachlese (J. Wergin)	S. 19
Weihnachtspunsch (P. Berndt)	S. 21
Spenden für Rückenwind und Jugendfeuerwehr (A. Müller)	S. 22
Buch: Ahrensburg wird 60	S. 23
150 Jahre Braaker Mühler (O. Mesch) .	S. 24
Stoffaffen im Dorfhus. (B. Albrod) . .	S. 26
Offene Ganztagschule (I. Bremer) . .	S. 28

■ Rätsel:

Original & Fälschung 11 (R. Krumm) .	S. 31
--------------------------------------	-------

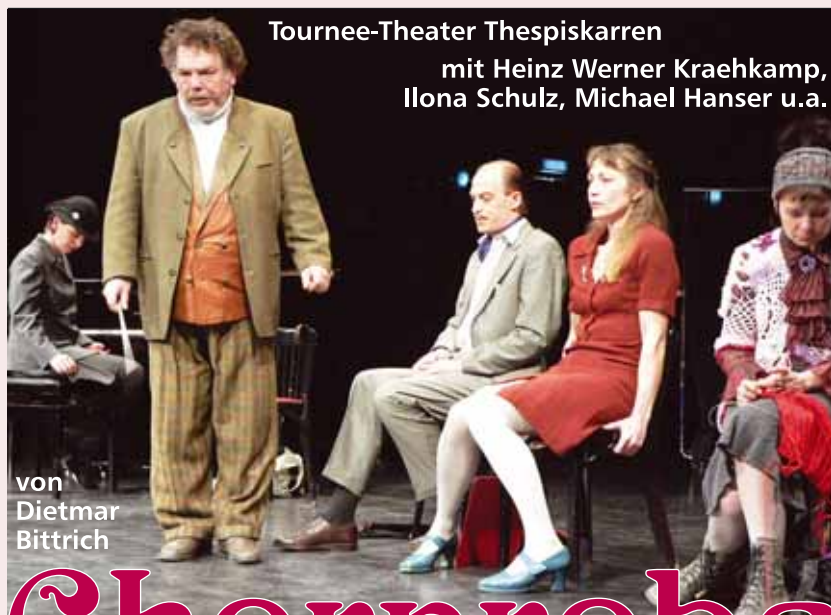
■ Gedichte:

Ein Kreis (D. Klawan)	S. 3
Tofredenheit (M. Gläß).	S. 3

■ Artikel:

Straßennamen in Hamburg nach niederd. Autoren (I. Wolfram)	S. 32
Mutschmann und die Callas – »anachronistisch« (D. Klawan) . . .	S. 38
Proost Neejohr (H. Kahl)	S. 41
Kaamt gaut na Huus (A. Gatermann) .	S. 42

Donnerstag, 4. Februar 2010, 20 Uhr



Tournee-Theater Thespiskarren

mit Heinz Werner Kraehkamp,
Ilona Schulz, Michael Hanser u.a.

von
Dietmar
Bittrich

Chorprobe

Ein diktatorischer Chorleiter und Chormitglieder, die sich ihm nur allzu willfährig unterwerfen, das könnte der Stoff für eine politische Parabel sein. Nicht so in Dietmar Bittrichs Stück! Hier haben wir es mit einer turbulenten Komödie zu tun, die zu einem großen Erfolg des Tournee-Theaters Thespiskarren geworden ist.

Karten zu 12,- / 15,- / 19,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Großhansdorf, Tel. 63335) und Tabak+Lotto Asch (U-Schmalenbeck, Tel. 458970). Restkarten an der Abendkasse. Schüler ermäßigt.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Erstes Großhansdorfer Neujahrskonzert am 10. Januar 2010

In vielen Städten ist es bereits zur Tradition geworden, das neue Jahr mit einem Konzert zu beginnen. In Großhansdorf gab es bisher den Neujahrsempfang der Gemeinde, der mittlerweile schon zur Tradition geworden ist. In diesem Jahr soll es nun erstmals im Anschluss an den Neujahrsempfang ein Neujahrskonzert im Waldreitersaal geben.

Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf wird um **17:00 Uhr** das neue Jahr musikalisch begrüßen. Dirigent Dominik Fakler und seine Musiker werden dem Zuhörer »das Beste aus dem Jahre 2009« in Erinnerung rufen und auch einen Ausblick auf das Programm 2010 präsentieren. Für die Musiker und Musikerinnen wird es ein anstrengendes Wochenende, da sie bereits am Samstagabend in der

Kulturhalle der Gemeinde Seth das 4. Neujahrskonzert bestreiten.

Der Eintritt für das Neujahrskonzert 2010 im Großhansdorfer Waldreitersaal ist frei.

■ *Torsten Lewald*

Neujahrsempfang der Gemeinde

Am **Sonntag, 10. Januar 2010**, um 11:00 Uhr findet der Neujahrsempfang der Gemeinde Großhansdorf im Waldreitersaal, Barkholt 64, statt. Hierzu laden der Bürgervorsteher, Herr Eichelberg, und der stellvertretende Bürgermeister, Herr Heinrich, herzlich ein. ■



Veranstaltungen der Senioren Union

Zunächst möchten wir Ihnen ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2010 wünschen! – Bei unserer ersten Veranstaltung in diesem Jahr am **Mittwoch, 20. Januar 2010**, handelt es sich um den traditionellen Arztvortrag im Krankenhaus Großhansdorf.

Wir haben dieses Mal *Herrn Dr. med. Markus Niewerth* eingeladen, Facharzt für Hautkrankheiten in Ahrensburg. Herr Dr. Niewerth hat vorgeschlagen, über die häufigsten **Infektionserkrankungen** des Menschen, die Pilzkrankungen der Haut, einen **Dia-Vortrag** zu halten. Er schreibt dazu: »Hat sich der Pilz erst einmal festgesetzt, ist er sowohl für weitere Stellen der eigenen Haut als auch für andere Personen ansteckend. Sehr oft betroffen sind die Füße sowie die Nägel in Form von Fußpilz oder Nagelpilz, aber auch alle anderen Körperregionen und insbesondere die großen Hautfalten können betroffen sein.

Bei Verdacht sollte zunächst eine mykologische Diagnostik durchgeführt werden, um nach Identifizierung des Erregers eine spezifische Therapie einleiten zu können.«

Unser Treffen beginnt um **15 Uhr** mit dem **Kaffeetrinken** im Kasino. Der Preis für das Kaffeegedeck beträgt wieder 5,75 € und ist vor Ort zu bezahlen. Anschließend gehen wir in den Vortragssaal, wo gegen **16 Uhr** der **Vortrag** von Herrn Dr. Niewerth beginnen wird. Der Vortrag ist kostenfrei.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis zum 17.01.2010 bei dem Ehepaar Peters unter der Telefon-Nr. 04534-29 10 84 anzumelden und mitzuteilen, ob Sie an dem Kaffeetrinken teilnehmen möchten. Gäste sind uns natürlich wie immer herzlich willkommen.

Vorschau: Am Montag, 22.02.2010, findet um 15 Uhr im Rosenhof 2 unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt.

■ *Waltraud Borgstedt*

Sonnabend, 13. Februar 2010, 15+17 Uhr

Oper für Kinder

für Kinder ab 6 Jahren

in einer Bearbeitung
und Aufführung der
Taschenoper Lübeck



Der fliegende Holländer

von
Richard
Wagner

**Neu im
Programm**

Kann das junge Mädchen Senta den verzauberten Seemann erlösen, der mit seinem unheimlichen Schiff die Weltmeere durchqueren muss? Die kleinen Zuschauer, die in dieser kindgerechten Bearbeitung der berühmten Oper sehr schnell auch zu Mitspielern werden, erfahren sicher des Rätsels Lösung.

Karten zum Einheitspreis von 5,- Euro gibt es bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf, Tel. 63335), Tabak+Lotto Asch (U-Bhf. Schmalenbeck, Tel. 458970) und der Markt-Theaterkasse, Große Straße 15a, Ahrensburg. Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Nun ist es passiert: Ab sofort wird der Waldreiter farbig gedruckt. Über 60 Jahre erschien der Waldreiter in vornehmem Grau – alles hat seine Zeit. Natürlich ist es eine Frage des Geldes, der vierfarbige Druck kostet natürlich deutlich mehr als Schwarz-Weiß, auch heute noch, obwohl immer mehr Drucker den 4-Farb-Druck im Standard-Programm haben, ebenso einen entsprechenden Maschinenpark. Doch der Farbdruck ist erschwänglich geworden im Gegensatz zu ganz früher, da erforderte es vier Druckgänge mit dazwischenliegenden Trocknungen und viel Können und Erfahrung von Seiten des Offsetdruckers. Das ist längst nicht mehr so, die Maschinen sind meist automatisiert (dann allerdings auch recht teuer), passen die vier Farben wie von Zauberhand übereinander und spucken die fertigen Bögen hinten aus. Doch korrekt bedient werden müssen sie trotzdem.

Wir meinen, die Zeit ist gekommen, die Bilder in unserer Heimatzeitschrift möglichst natürlich abzubilden, es geht ja auch viel um Natur. Jahre zuvor haben wir bereits diese Frage erörtert und Meinungen erfragt; die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen. Doch dieser Schritt nach vorn wird die Qualität des Waldreiters weiter verbessern.

Ja, und wer trägt denn nun die entstehenden Mehrkosten beim Druck? Der Waldreiter selbst kostet den Leser ja nichts, er gibt dem freundlichen Zusteller – alles Schüler aus unserem Ort – einen Botenlohn als kleines Taschengeld. Die Kosten für die Produktion und den Druck des Waldreiters werden durch die darin enthaltenen Anzeigen finanziert, es sind also die netten Inserenten, die das Fortbestehen unserer Zeitschrift ermöglichen. Erfreulicherweise tragen diese auch die erhöhten Preise für die Inserate mit, daher die Bitte



an Sie, liebe Leser: Beachten Sie die Inserate, so unterstützen Sie auf Umwegen auch den Fortbestand unseres Traditionsblattes. Vielen Dank und viel Freude mit dem Waldreiter!

■ Die Redaktion und der Verlag

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
Alte Landstraße 20:

Sa., 30. Januar, 10-18 Uhr:

19. Großhansdorfer Chorwerkstatt

J. S. Bach: Kantate BWV 147

»Herz und Mund und Tat und Leben« für Soli, Chor und Orchester
Wer hat Lust mitzusingen?
Anmeldungen bis 28.01.2010
unter Telefon 04102-697423



So., 31. Januar, 10 Uhr:

Kantatengottesdienst

J. S. Bach: Kantate BWV 147

»Herz und Mund und Tat und Leben«
Gesangssolisten, Großhansdorfer Kantorei, Großhansdorfer Kammerorchester und Teilnehmer der 19. Großhansdorfer Chorwerkstatt; Leitung: Clemens Rasch





Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner.

Ich berate Sie umfassend und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de, www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92

Volksparkstr. 50, 22525 Hamburg

Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.

Allianz 


Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Januar 2010

17. Januar 2010, 10.00 - 14.00 Uhr

„Wellnesstag“ mit Tag der offenen Tür

Rosenhof Großhansdorf 1 und 2
präsentieren viele Angebote
rund um die Themen Wellness
und Wohlbefinden sowie das
neue Schwimmbad im Rosenhof
Großhansdorf 1, Appartement-
besichtigungen u.v.m.

Großhansdorf 1: 24. Januar 2010

Großhansdorf 2: 25. Januar 2010
jeweils um 18.00 Uhr

„50 Jahre Backstage“

Erinnerungen eines Konzertver-
anstalters. Humorvoll, aber auch
nachdenklich schildert Fritz Rau
seine Erfahrungen. Der Gitarrist
und Sänger Dr. Jürgen Schwab
begleitet den Vortrag

Preis: € 6,50 inkl. 1 Glas Sekt
Wir bitten um Ihre telefonische
Reservierung unter

Großhansdorf 1: 04102/69 86 69

Großhansdorf 2: 04102/69 90 69

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

»Investieren in die Zukunft«

*Sehr geehrte Bürgerinnen
und Bürger aus Großhansdorf,*

Zum neuen Jahr wünschen wir Ihnen auch im Namen der Gemeindevertretung und der Verwaltung Gesundheit, Erfolg, Sicherheit, erfreuliche Erlebnisse und die Erfüllung Ihrer Wünsche für 2010. Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr in Ihrer Waldgemeinde und laden Sie herzlich ein zum Neujahrsempfang am 10. Januar 2010 um 11:00 Uhr in den Waldreitersaal.

Damit Sie auch in Zukunft ideale Lebensbedingungen vorfinden, wird die Gemeinde Großhansdorf weiterhin »Investieren in die Zukunft«. Konkrete Umsetzung findet dieses Ziel zum Beispiel in der Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder. Jedes Kind erhält mit dem dritten Lebensjahr einen bedarfsgerechten Platz in der Kinderbetreuung. Im November 2009 erfolgte der Baubeginn für die neue Kindertagesstätte Haberkamp. Dort stehen ab August 2010 bis zu 44 weitere Plätze für die Betreuung von Kindern ab drei Jahren und 20 weitere Plätze für die Betreuung von Krippenkindern (0-3 Jahre) zur Verfügung. Neben dem Pavillon an der Kindertagesstätte Wöhrendamm stellt die Christuskirche im Papenwisch von Februar bis Juli 2010 übergangsweise ihre Räumlichkeiten für die kommunale Kinderbetreuung zur Verfügung. Die Ausstattung und Sicherheit in den Schulen bleibt auf einem hohen Standard. Die neu

errichtete Mensa im Schulzentrum nimmt im Januar den Betrieb auf.

Auch die Bauleitplanung der Gemeinde steht immer wieder unter dem Motto »Investieren in die Zukunft«. Als Bürgerinnen und Bürger wurden Sie an den Planungen für einen neuen Supermarkt beteiligt. Im neuen Jahr kann nun über die konkrete Umsetzung abschließend beraten werden. Sorgfältige Bauleitplanung bewahrt den attraktiven Gebietscharakter unserer Waldgemeinde. Die geplanten energetischen Sanierungen der Liegenschaften sparen langfristig Bewirtschaftungskosten. Der notwendige Umbau des Feuerwehrhauses wird im kommenden Jahr erneut beraten.

Sie werden jetzt vielleicht nach der Finanzierung fragen? Hat sich die finanzielle Lage der Kommune überraschend verbessert? Hat die Finanzkrise Großhansdorf verschont? Dies ist leider nicht der Fall. Die Prognosen für die Haushaltszuweisungen 2010 sind schlechter denn je. Für 2010 sind zusätzliche Einsparungen in den laufenden Ausgaben notwendig.

Trotz dieser angespannten finanziellen Lage soll das neue Jahr davon bestimmt sein, die Zukunft aktiv zu gestalten und gute Lebensbedingungen zu erhalten und weiter zu verbessern.



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 80. Geburtstag am 16. Januar: Herrn Dieter Diemel

zum 80. Geburtstag am 20. Januar: Herrn Ewald Richter

zum 80. Geburtstag am 23. Januar: Frau Gudrun Neumann

zum 75. Geburtstag am 24. Januar: Herrn Gunter Oesterreich

Herzlichen Dank sagen wir allen, die im vergangenen Jahr aktiv für ihre Mitmenschen und für »unser Großhansdorf« tätig waren. Der besondere Dank gilt all jenen, die ehrenamtlich tätig waren, Veranstaltungen organisiert, persönliche Hilfe geleistet oder durch Spenden die ehrenamtliche Arbeit unterstützt haben. Vielen Dank für das, was Sie bereits getan haben.

Schließen möchten wir mit dem Zitat eines Unbekannten: »Zukunft ist die Zeit, in der du bereust, dass du das, was du heute tun kannst, nicht getan hast.« Deshalb wird die Gemeinde Großhansdorf trotz eingeschränkter Finanzen auch in 2010 das angenehme, sichere und soziale Leben in Großhansdorf fördern und weiterentwickeln. So können wir gemeinsam in die Zukunft investieren.



■ Eichelberg, Bürgervorsteher
■ Voß, Bürgermeister

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de



AVIVA Fitness
Sport, Gesundheit und mehr ...
Trainieren Sie für nur 29,90 € mtl.*
*im 12 Monats-Abo

Hoisdorfer Landstraße 38
22927 Großhansdorf
Tel: 04102-20 36 21
vm-training@alice-dsl.net
www.aviva-grosshansdorf.de.vu

*Für das Können gibt es nur einen Beweis.
Das Tun. (Marie von Ebner-Eschenbach)*

Der DRK-Ortsverein Großhansdorf besteht aus ca. 800 fördernden Mitgliedern und ca. 60 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Aufgaben der Ehrenamtlichen sind vielfältig, und wir haben Ihnen schon verschiedene Arbeitsfelder unserer drei Gemeinschaften, Bereitschaft – Jugendrotkreuz – Sozialarbeit, vorgestellt. Der Vorstand des Ortsvereines ist ebenfalls ehrenamtlich tätig. Er schafft den Rahmen für die vielen Tätigkeiten.

Es ist wichtig, dass

- die Mitarbeiter ernst genommen werden. Dazu gehört eine deutliche Aufgabenbeschreibung und Gespräche, in denen die Arbeit anerkannt wird.
- der Einsatz, so klein er auch sein mag, gewürdigt wird. Lob tut zu jeder Zeit Wunder, aber besonders im Fall von unbezahlter Arbeit ist es die wertvollste Belohnung.
- man sich entwickeln kann, z.B. wenn man sein Wissen und seine Fachkenntnisse durch Fortbildungen/Kurse vergrößern kann.
- man mitreden kann. Mitspracherecht in einer Organisation – in welcher Form auch immer – vergrößert den persönlichen Einsatz.
- die Rahmenbedingungen gut geregelt sind, z.B. die Versicherung, die Zeitplanung, Kommunikation etc.

Unser Vorsitzender, *Herr Tim-Sebastian Schneider* berichtet von seiner Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit und seinen Werdegang im Roten Kreuz:

»Ans Helfen habe ich nicht unbedingt gedacht, als ich 1983 mit 8 Jahren zu mei-

ner ersten Jugendrotkreuzgruppenstunde ging. Gelockt durch ein Plakat in der Schule, das mir Spiel, Spaß, Gesang, Erste Hilfe und Zeltlager versprochen hatte. Beim ersten Mal gab es auch noch Kuchen – damit hatten sie mich!

*Herr Schneider gratuliert
Frau Lingelbach zur 25-jährigen
Mitgliedschaft*



Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich nun an vielen Wochenenden im Jugendrotkreuz. Über die Jahre wuchs ich in die vielseitigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes und des Jugendrotkreuzes hinein. Ich lernte Erste Hilfe, wurde Sanitäter, dann Jugendgruppenleiter und später Rettungsassistent.

Als ich nach einigen Jahren in Lübeck, Münster und Reinbek mit meiner neu gegründeten Familie in meine alte Heimat Großhansdorf zurückkehrte, freute es mich sehr, dass man mich fragte, ob ich mir vorstellen könne, den Vorstand des Ortsvereines zu unterstützen. Natürlich konnte ich mir das vorstellen! Ich habe dem Ortsverein Großhansdorf viele schöne Jahre zu verdanken, und nun hatte ich die Chance, mich erkenntlich zu zeigen.

Der Vorstand ist dafür da, den allgemeinen Geschäftsbetrieb zu organisieren und zu überwachen. Wir halten den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern den Rücken frei, kümmern uns um die Finanzen, orga-

nisieren das benötigte Material und halten den Kontakt zu anderen Vereinen und der Gemeinde. Es war mir schon immer eine große Freude, mit Menschen zu arbeiten und Ihnen zu helfen – und nun helfe ich anderen, helfen zu können. Ganz besonders fasziniert mich an unserem Verein die Vielfalt der angebotenen Aktivitäten. Als Vorsitzender habe ich die Möglichkeit, mir alle unsere Aktivitäten anzuschauen und überall hineinzuschnuppern. Außerdem finde ich es sehr schön, hier vor Ort in meiner Heimatgemeinde Großhansdorf tätig sein zu können.

Das Motto des DRK heißt zur Zeit: ›Helfen steht jedem gut!‹ So ist es auch. Jeder kann sich nach seinen Wünschen bei uns engagieren. Ob als ehrenamtlicher Helfer, der im Team anderen Menschen eine Freude macht oder Hilfe leistet oder als großzügiger Spender, der unsere Arbeit finanziell fördert. Eine Arbeit, die für Sie sichtbar hier vor Ort geleistet wird. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf die eine oder andere Weise unterstützen würden!

Im Namen des Vorstandes und der vielen ehrenamtlichen Helfer wünschen wir Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.«

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3



SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann



FABER

Sanitäre Einrichtungen Heizungsanlagen Bedachungen

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

 **(04107)**

43 55

Weihnachtliche Lesung in der Bücherei Großhansdorf

Heiteres, Satirisches und Besinnliches wurde am Freitag, 27. November, in der Gemeindebücherei Großhansdorf gelesen. Texte von Rafik Schami, Theodor Storm, Georg Kreisler, Patricia Highsmith, E.T.A. Hoffmann, James Krüss, Hans Scheibner, Ina Müller brachten Spaß und auch weihnachtliche Stimmung. Viele Zuhörer genossen die Musik vom Duo »Harfe & Co«, Punsch und Gebäck. Unser Sparschwein enthielt am Ende der Veranstaltung 120,-€, die für Deutschlehrbücher und andere Materialien bestimmt sind. Drei Familien aus Kirgisistan und Kurdistan leben seit Juli im Großhansdorf und lernen eifrig Deutsch. Wir möchten sie mit diesem Betrag unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Spenden! Die Vortragenden waren: Die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf, Frauen des DRK, Frauen der SPD sowie eine Mitarbeiterin der Bücherei.

Neuer Kurs »Atem und Entspannung«

Informationen finden Sie im Waldreiter November 2009 oder fragen Sie in unserem Büro. Der neue Kurs findet statt ab Montag, 11. Januar 2010 jeweils an fünf Montag-Abenden in der Zeit von 19:00-20:30 Uhr im »Haus Papenwisch« des DRK-Ortsvereins am Papenwisch 30. Die Kursgebühr beträgt 20,- €. Anmeldungen bitte im Büro des DRK-Ortsvereins Großhansdorf.

Offene Stillgruppe

Informationen finden Sie im Waldreiter vom September 2009 oder rufen Sie in unserem Büro an. Es sind noch einige Plätze in der Gruppe frei. Die Leitung hat Nina Goos, Heilpraktikerin, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen e.V. und Mutter einer gestillten, kleinen Tochter. Treffen im »Haus Papenwisch«, Papen-

wisch 30, jeweils jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9:30-11:00 Uhr. Kostenbeitrag 4,- € pro Treffen. Mitglieder des DRK zahlen die Hälfte. Telefonische Anmeldung unter 70 89 10.

Neuer Kurs: Babymassage

Nichts ist für die Seele eines Kindes förderlicher als eine liebevolle Berührung. In vielen Kulturen ist das liebevolle Massieren, Tragen der Kinder bis ins Kleinkindalter oder sogar das gemeinsame Schlafen der Kinder mit den Eltern in einem Bett selbstverständlich. All dieses vermittelt Wärme und Geborgenheit.

Babymassage ist eine liebevolle Möglichkeit, seinem Baby und auch sich selbst etwas Gutes zu tun. Es stärkt die Eltern-Kind-Bindung, schafft Entspannung, fördert die motorische Entwicklung, stärkt Atmung und Immunsystem und bietet dem Kind ein Ritual, welches es altersentsprechend einen Großteil der Kindheit begleiten kann. Mütter werden belohnt, indem die Babys zufriedener sind und die Mütter selbst ausgeglichener, weil sie sich intensiv mit dem Baby beschäftigen.

Der DRK-Ortsverein bietet für Mütter und Väter mit Babys ab sechs Wochen ab 11. Januar 2010 jeweils montags von 9:30-10:30 Uhr einen Kurs »Babymassage« im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30, unter der Leitung von Frau Christine Stieger an. Sie ist ausgebildete Kinderpflegerin mit pädagogischer Ausbildung für Yoga für Kinder.

Die Kosten betragen 30,00 € für fünf Vormittage. Anmeldungen nimmt Frau Stieger unter Telefon 81020 ab sofort entgegen. ■

Für Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen das Büro des DRK jeweils montags und freitags von 9:00-12:00 Uhr sowie dienstags von 16:00-19:00 Uhr unter der Tel.-Nr. 66237 zur Verfügung.



Vermittlung von Finanzdienstleistungen

HELMUT KRÜGER
Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Sozialökonom

Als unabhängiger Finanzdienstleister vermitteln wir seit über 20 Jahren Bau- und Immobilienfinanzierungen mit vielen vorteilhaften Finanzierungsarten und attraktiven Kombinationsmöglichkeiten:

- unterschiedliche Darlehensformen
- Flex- und Forwarddarlehen
- Finanzierungsfördermittel
- Rente aus dem eigenen Haus
- vielfältige Tilgungsarten und -sätze

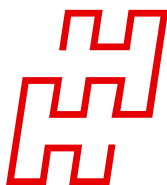
**Reduzieren
Sie Ihre
Darlehenskosten.**

Nutzen Sie unsere Kompetenz.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen und kostenlosen Besprechungstermin.

Tel. 0 41 02 - 69 77 09 · www.hkfinanz.de

Fax 04102-69 77 08 · Barkholt 16 · 22927 Großhansdorf · info@hkfinanz.de



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Rückblick auf die Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahre 2009

Im Heimatverein haben gewiss die politischen Ereignisse im Lande, weltweit Kriege und Naturkatastrophen ihre Spuren hinterlassen. Das konnte Freude, gar Jubel auslösen, Ärger oder Empörung hervorrufen, Trauer und Resignation begründen. Ein bewegtes, ein schwieriges Jahr, das in allen Medien umfassend gewürdigt wurde, ist zu Ende gegangen.

Dagegen verlief 2009 im Verein, wie in den Vorjahren, in ruhigen Bahnen. An die 300 Menschen, Vereinsmitglieder haben sich an den Veranstaltungen und am Vereinsleben beteiligt. Das finden Sie nachfolgend noch einmal aufgelistet. Das Vereinsjahr hatte wieder, wie bereits Tradition, mit einer Tageswanderung begonnen und mit dem Punsch beim Feuerwehrkonzert am Heiligen Abend im Walldreitersaal geendet.

- | | |
|--|---|
| <p>17. Januar 2009
Tageswanderung zum Grünkohlessen in der Hahnheide</p> <p>28. Januar 2009
erste Plattdүүtsch Runn</p> <p>14. März 2009
Jahresmitgliederversammlung</p> <p>17. März 2009
vogelkundlicher Vortrag mit Vogelstimmenimitator Dr. U. Westphal</p> <p>28. März 2009
22. Waldreinigung</p> | <p>15. April 2009
erste Vogelstimmenwanderung</p> <p>18. April 2009
erste Halbtagswanderung</p> <p>19. April 2009
erste Radtour nach Gut Stegen</p> <p>16. Mai 2009
Tagesfahrt nach Neuwerk</p> <p>17. Mai 2009
Jazz-Frühschoppen</p> <p>23.-25. Mai 2009
Wochenendradtour Demern in Mecklenburg</p> <p>29.-31. Mai 2009
Wattwanderung von Föhr nach Amrum</p> <p>31. Mai 2009
Vorführung Imkerei</p> <p>9. Juni 2009
Plattdүүtsch Runn, Vortrag W. Reger</p> <p>14.-20. Juni 2009
Radwanderwoche Rostock und Rügen</p> <p>30. August bis 6. September 2009
Wanderwoche Rheinsteinig</p> <p>8. September 2009
Plattdүүtsch Runn, Vortrag R. Bull</p> <p>12. September 2009
Tagesfahrt Lauenburg-Bleckede mit Raddampfer Kaiser Wilhelm</p> <p>20. Oktober 2009
Treffen der Wattwanderer</p> <p>24. Oktober 2009
Wanderfahrt Boizenburg mit der Raiba</p> |
|--|---|



RESTAURIERUNG

ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

*Weinet nicht, ich hab' es überwunden,
bin befreit von meiner Qual,
doch lasset mich in stillen Stunden
bei euch sein so manches Mal.*

Kätchen Füßlein

geb. Schimmeck

geb. 1. Juli 1925 – gest. 11. Dezember 2009

In tiefer Trauer und zusammen mit meinen Familienangehörigen
nehme ich Abschied von meiner lieben Frau.

Lorenz Füßlein

Auf Wunsch von Kätchen nehmen wir im engsten Kreis der Familie
auf See von ihr Abschied.

Anstelle von Kranzgebinden und Blumen
bitten wir um eine Spende zu Gunsten von Waisenkindern.

Spendenkonto Kätchen Füßlein bei der Commerzbank
BLZ 200 400 00, Kontonummer 113 9005 00

- ◀ **3. November 2009**
Plattdüütsch Runn, Vortrag
C. Heise-Batt
- 6.-8. November 2009**
12. Ausstellung Malerei & Kunsthandwerk
- 20. November 2009**
Treffen der Rheinsteigwanderer
- November-Dezember 2009**
Ausstellung 60 Jahre »Der Waldreiter«
- 24. November 2009**
Lesung D. Klawan im Rahmen der Ausstellung
- 28. November 2009**
Adventliche Busfahrt nach Husum
- 6. Dezember 2009**
Adventsfeier im Waldreitersaal

- 24. Dezember 2009**
Weihnachtspunsch beim Feuerwehrkonzert

Dazu kommen folgende Veranstaltungen:

- 9 Tageswanderungen
- 9 Halbtagswanderungen
- 9 Spaziergänge
- 3 naturkundliche Wanderungen
- 7 Radtouren der »Heißen Reifen«
- 7 Halbtagsradtouren
- 8 Vogelstimmenwanderungen
- 11 Abende der Plattdüütsch Runn

Das sind 91 Veranstaltungen, die der Heimatverein im Jahr 2009 organisiert und durchgeführt hat.

■ Joachim Wergin

Lebendiger Adventskalender 2009 – eine Nachlese

Seit acht Jahren gibt es den »lebendigen Adventskalender« in Großhansdorf und Schmalenbeck. Es ist aber durchaus keine Großhansdorfer Erfindung, vielmehr hat Frau Gabriele Krey vom Vorstand der Evangelischen Kirche im Ort die Idee aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Mit einer kurzen Unterbrechung organisiert sie seitdem alljährlich diese Veranstaltung.

Mindestens Mitte des Jahres beginnt sie, die Tage für die kommende Adventszeit zu besetzen. Für die Teilnahme gibt es einige einfache Regeln: Es sollte eine kurze Andacht gehalten, vielleicht ein Gedicht oder ein Gebet gesprochen oder eine Geschichte erzählt werden. Gewünscht wird auch gewisser musikalischer Rahmen. Dazu kommt, dass ein Fenster des Hauses, der Wohnung festlich geschmückt und beleuchtet werden soll, und es sollte das Datum der Veranstaltung deutlich im Fenster zu sehen sein. Das prägt die Veranstaltungen im Advent, die man sich jedoch

ganz verschiedenartig vorstellen muss – und das ist das Besondere, das Schöne an den Abenden. Wer öfter im Advent daran teilnimmt, kann das erleben.

Auf diese Weise kann man in den vier Wochen der Adventszeit regelrecht Studien betreiben, die unterschiedlichsten Charaktere und Temperamente erleben. Trägt der oder die Eine ein romantisches Weihnachtsgedicht oder eine gefühlvolle Geschichte vor, so versucht ein Anderer, sich



ambulanter Pflegedienst



Deutsches
Rotes
Kreuz

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

COSMETIQUE – LOUNGE

GABRIELE THIELE
ANERKANNTE FACHKOSMETIKERIN

GK4 FACE PUSH-UP

GK4 kombiniert die drei in der Medizin und Kosmetik am erfolgreichsten eingesetzten Technologien zu einer Spezialbehandlung: **Ultraschall, Far Infrared und Ionisierung**. Gezielt schleusen diese kombinierten Technologien hochaktive Wirkstoff-Seren in die Haut und sorgen so für maximalen Erfolg entsprechend des individuellen Bedürfnisses. Aktivierung der Zellfunktion, gegen Hyperpigmentierung, Collagenstimulation, Regulierung der Talgdrüsentätigkeit, Festigung der Kapillargefäßwände und Feuchtigkeitversorgung. Ein tolles Erlebnis für Ihre Haut, sie wirkt danach strahlend frisch und erholt.

90 Min 89 €

KOSMETIK - MICRODERMABRASION - DAUERWIMPERN - THALASSO
WAXING - NAGELDESIGN - PEDIKÜRE - MANIKÜRE

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG
HIMMELSHORST 23 22927 GROSSHANSDORF TELEFON 607117



locker, humoristisch bis ironisch zu geben. Ist der Eine gut christlich und legt einen passenden Bibeltext aus, dann versucht ein Anderer sich vielleicht mit einer philosophisch gefärbten Naturbetrachtung – und es gibt noch viele andere Beispiele. Für den Zuhörer ist es wichtig, für die unterschiedlichen Angebote offen zu sein, wobei man keine hohen Anforderungen an exzellenten Stil und gedankliche Stringenz

stellen sollte. Dann kann man gewiss ein sinniges Wort, einen guten Gedanken mit nach Hause nehmen.

Eine schöne Untermauerung und Bereicherung ist die Musik, die zu jeder Veranstaltung dazu gehört. Das können eine Bläsergruppe, ein oder zwei Geigen, Blockflöten oder eine Querflöte oder auch Gesang ohne instrumentale Begleitung sein.

Ja, und dann kommt der vielleicht wichtigste Teil des Abends: Der jeweilige Veranstalter wird zum Gastgeber und lädt die Anwesenden zum Punsch oder einem anderen heißen Getränk ein. Dazu gibt es je nach Lust und Vermögen Gebäck oder Schmalzbrot. Da kann man dann mal wieder so richtig klönen über das Gehörte oder auch über die Nachbarschaft, aber auch über große oder kleine Politik reden. So soll schon manchmal ein Abend mehrere Stunden gedauert haben. Üblicherweise ist man aber nach einer Stunde wieder zu Hause, also rechtzeitig – da die Veranstaltung immer um 18 Uhr beginnt – bei der Familie oder vor dem Fernseher.

Falls Sie nun neugierig geworden sein sollten: Der nächste Advent kommt bestimmt, und Frau Krey, die auf den meisten Veranstaltungen dabei war, plant sicher schon für das nächste Jahr.

■ Joachim Wergin

Weihnachtspunsch

Nach dem Feuerwehrkonzert am Heiligen Abend hat der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest zum Umtrunk mit heißem Glühwein und Kinderpunsch für die Kleinen eingeladen. Eine große Anzahl der Gäste und die Feuerwehr haben sich bei interessanten Gesprächen das heiße Getränk gut schmecken lassen. Der vom Heimatverein wie jedes Jahr gespendete Glühwein und der Erlös aus dem Spendenpotopf fließen zu 100 % in die Jugendarbeit der Feuerwehr.

■ Peter Berndt



Spenden an Musikprojekt Rückenwind und Jugendfeuerwehr

Der Großhansdorfer Immobilienmakler Friedhelm Kiesler hat anlässlich seines 30-jährigen Firmenjubiläums in diesem Jahr eine Spendenkampagne zu Gunsten der örtlichen Jugendarbeit durchgeführt. Dabei kam der stolze Betrag von 6.404 € zusammen, der am 23. November im Großhansdorfer Rathaus an die Vertreter des Musikprojektes Rückenwind und der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf übergeben wurde.

für die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf ausgebildet.

Für das Musikprojekt Rückenwind nahmen der Orchesterleiter Wolfgang Karnstedt und der Musiklehrer Jörg Schraplau einen symbolischen Scheck über 3.904 € von Friedhelm Kiesler entgegen. Mit dem Geld, das vom Förderverein »Freunde des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf e.V.« verwaltet wird, sollen Instrumente und Notenbücher für die Jungmusiker erworben werden.

Der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, Andreas Biemann, sein Stellvertreter Thomas Drenckhahn und der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart Daniel Köster freuten sich hingegen über einen symbolischen Scheck in Höhe von 2.500 € für die Jugendfeuerwehr. Auch hier wird das Geld in die Ausbildungsarbeit mit dem Feuerwehrynachwuchs fließen.

Friedhelm Kiesler betonte abschließend die Wichtigkeit der örtlichen Jugendarbeit, deren Förderung – gleich ob durch persönliches Engagement oder durch finanzielle Zuwendungen – stets eine Investition in die Zukunft Großhansdorfs und damit auch in die eigene Zukunft ist.

■ Arne Müller



Bild von links nach rechts: Andreas Biemann, Wolfgang Karnstedt, Jörg Schraplau, Friedhelm Kiesler, Bürgermeister Janhinnerk Voß (davor Daniel Köster) und Thomas Drenckhahn

Das Musikprojekt Rückenwind ist eine seit dem Jahr 2007 bestehende gemeinsame Initiative des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, des Emil-von-Behring-Gymnasiums Großhansdorf sowie der Jugendmusikschule Großhansdorf. Im Rahmen dieses Projektes wird Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit gegeben, gemeinsam unter fachkundiger Leitung das Spiel auf Blasinstrumenten zu erlernen. In der Jugendfeuerwehr wird bereits seit dem Jahr 2004 der Nachwuchs



Das schleswig-holsteinische Ahrensburg kann 2009 auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte als Stadt zurückschauen, nach einer wechselvollen Vergangenheit als Gutsdorf und Landgemeinde. Die größte Stadt des Kreises Stormarn ist heute ein leistungsstarkes Mittelzentrum im Einzugsgebiet der Metropolregion Hamburg, das dennoch ein eigenständiges Profil bewahrt hat. Der erfolgreiche Wirtschaftsstandort profitiert von vorwiegend mittelständischen Unternehmen unterschiedlichster Branchen und einer guten Verkehrsanbindung. Mit Stolz blicken die Bewohner Ahrensburgs auf ihr überregional bedeutsames Renaissance-Schloss und ihre historisch geprägte Innenstadt. Eingebige und zum Teil großformatige Abbildungen führen die unterschiedlichen Facetten Ahrensburgs über die vergangenen 60 Jahre hinweg plastisch vor Augen.

In Großhansdorf konnte man die Entwicklung der aufstrebenden Nachbarin aus einer gewissen Distanz und manchmal auch kritisch begleiten und beobachten. Auch heute besteht ein waches Interesse an der städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, in der auch viele Bürgerinnen und Bürger aus Großhansdorf arbeiten. Die Autorin, Frau Dr. Karin Gröwer, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Stadtarchiv Ahrensburg. Die Geschichte der Stadt von der Klostervogtei über das Gutsdorf Woldenhorn bis zur Landgemeinde stammt von Frau Christa Reichardt, der langjährigen Stadtarchivarin.

*Karin Gröwer, Ahrensburg – Eine junge Stadt wird 60 · Mit Beiträgen von Christa Reichardt und Günter Weise
Verlagsgruppe Husum · 120 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, gebunden, Format 21 x 27 cm · 17,95 € (ISBN 978-3-89876-460-5)*



1968: Nessler-Neueröffnung nach Umbau

bettet in eine reizvolle Natur mit hohem Erholungswert, ist Ahrensburg ein attraktiver Wohnort mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt. Das Buch gibt einen kurz gefassten Überblick über Entwicklung und Zukunftsperspektiven der jungen Stadt in so unterschiedlichen Bereichen wie Politik und Verwaltung, Stadtplanung und Verkehr, Arbeiten und Wohnen, Versorgung und Bildung, Kultur und Freizeit, Gesundheit und Umwelt, Lebensvielfalt und Bürgerbeteiligung. 160 überwiegend farbige und zum Teil großformatige Abbildungen führen die unterschiedlichen Facetten Ahrensburgs über die vergangenen 60 Jahre hinweg plastisch vor Augen.



2009: Kaufhaus Nessler

150 Jahre Braaker Mühle

Die Bäckerei Braaker Mühle kann auf eine 150 Jahre lange Tradition zurückblicken. Seit 1859 befindet sie sich in Familienbesitz – Anlass genug für die Familie Lessau, dieses Jubiläum nun mit einer großen Feier zu begehen.

Das erste
Brotauto 1930



Der Urgroßvater des heutigen Besitzers, Joachim Lessau, legte den Grundstein für die Bäckerei. Im Jahr 1859 ersteigerte er für 9.375 Reichstaler die südlich von Braak auf dem Röhberg gelegene und 1850 erbaute Kornmühle. Mit einem Teil des Mehles, das in der Mühle gemahlen wurde, begann Urgroßmutter Lessau dann, Brot zu backen, anfangs noch auf dem Küchenherd. Als das Brot, das auf einem mit Stroh ausgelegtem Ackerwagen auf die Märkte nach Rahlstedt und Wandsbek gefahren

wurde, immer reißenderen Absatz fand, konnte schon bald ein altdeutscher Ringofen angeschafft werden. Dieser Ofen wurde mit Holzscheiten beheizt, zum Backen entfernte man mit einer Krücke die Kohle von der Backfläche und schlug diese anschließend mit einem nassen Sack aus.

Mit dem stetigen Bevölkerungswachstum und den neuen technischen Möglichkeiten veränderten sich auch Produktionsweise und Technik der Bäckereien. Die Braaker Mühle hielt dabei stets mit dem Fortschritt mit. Musste man früher den Teig noch mühsam von Hand kneten, brachte ab 1913/14 die Knetmaschine einen großen Modernisierungsschub. In den 1920er Jahren ersetzte ein moderner Auszug- und Einschiebeofen, bei dem Heizung und Backfläche jetzt getrennt waren, den alten Ofen.

In den 1930er Jahren kam dann die erste Brotaufbereitungsanlage, eine Maschine, mit deren Hilfe der Teig automatisch gewogen, geformt und weitertransportiert wird. Und das Brot wurde nun auch nicht mehr mit Pferd und Wagen, sondern mit dem ersten Automobil ausgeliefert. Den Wirtschaftsaufschwung der 1950er Jahre und die damit verbundene stärkere Nachfrage konnte auch die Braaker Mühle für

Brotautos
1959



sich nutzen. Das Sortiment wurde ausgeweitet, die Auslieferungsflotte erweitert. Bis heute wird der gesamte Betrieb stetig modernisiert.

So hat es die Braaker Mühle zu einem modernen Unternehmen mit 150-jähriger Tradition gebracht.

Dies wusste auch der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Peter Harry Carstensen zu würdigen, der neben Landrat Klaus Plöger zur Jubiläumsfeier angereist war.

■ Oliver Mesch
(Artikel aus dem Thie)



Die Mühle
heute

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN



SCHMIDT & JAHN

Das Beste für Ihr Haus

Rollläden und Markisen in ihrer ganzen Vielfalt!

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

Blumen · Trocken- und Seidenfloristik · Brautschmuck · Dekorationen

Flower-Dienst · Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Samstags 8-13 Uhr · Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen · Geschenkartikel · Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Trauerfloristik · Kränze




Stoffaffen im Dorfmuseum

Ein Affentheater der besonderen Art zeigt das Dorfmuseum in Hoisdorf: Knapp 500 Stoffaffen aus einer privaten Sammlung tummeln sich in drei Vitrinen, die den Andrang kaum fassen können. Stefan Petzinna sammelt seit acht Jahren und hat seine Tiere jetzt dem Museum für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. »Meine Frau sammelt Stofftiere«, erzählt er von den Anfängen, »damals habe ich den ersten Affen gekauft.« Doch bei dem einen blieb es nicht – die Leidenschaft für die putzigen Primaten hatte den Hoisdorfer gepackt. »Mittlerweile bekomme ich von Freunden und Verwandten Affen geschenkt und sammle selbst über Internet und Flohmärkte.«

Auf dem Flohmarkt der Hamburger Messehallen hat er damals seinen ersten Affen entdeckt, »das ist eben mal kein Teddy, Teddybären sammeln viele.« Der älteste Affe ist aus den 20er-Jahren, sehr seltene Exemplare sind dabei, knapp einen Meter große Affen, winzige Affen oder Schmuseaffen, die noch den Knopf im Ohr oder ein Dreirad unter sich haben. »Ich habe Affen von bekannten Firmen wie Schuco oder Steiff dabei«, erzählt Petrinna, »es gibt aber auch viele von unbekannten



Firmen.« Deshalb besorgt er sich auch alte Spielzeugkataloge, in denen die Tiere abgebildet sind. »Mein Lieblingsaffe ist ein altes Schuco-Modell, hart gestopft, und mit einem Fell aus Mohair, den habe ich besonders gern.«

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**



Petzinna, der als Kind selbst einen Teddybär hatte – »den habe ich heute noch« – greift in seiner Freizeit auch zu Nadel und Faden, um kaputte Affen zu flicken und zu reparieren, »bei manchen kommt die Füllung raus.« Ganz neu in der Herde ist ein Steiff-Affe auf einem Dreirad, der gerade erst dazu gekommen ist. »Ich sammle die Affen auch, um sie für die Nachwelt zu erhalten«, sagt Petzinna, »antike Affen interessieren mich am meisten.« Im Hoisdorfer Dorfmuseum fand man die pelzigen Äffchen so schön, dass sie einen zentralen Platz in der Eingangshalle bekommen haben. »Das ist ein nettes Thema für die Weihnachtszeit«, findet der stellvertretende Museumsleiter Wolfgang Knaack. »Wir haben die Affen bewusst als Masse ausgestellt, das vermittelt einen guten Eindruck von der großen Sammlung.« Zu besichtigen ist die Affensammlung noch bis Ende Januar dienstags von 9 bis 12 Uhr, sonabends von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 04107-4435.

■ Bettina Albrod



Wolfgang Knaack vom Hoisdorfer Dorfmuseum zeigt den größten Affen der Sammlung – 96 cm Körpergröße. (Fotos: Albrod)

Der Artikel ist mit Genehmigung
den »Lübecker Nachrichten« entnommen

Erste Offene Ganztagsschule

Seit dem 1. August 2009 ist die Grundschule Schmalenbeck eine Offene Ganztagsschule (OGS). Träger der OGS ist der Verein Feste Grundschulzeiten Großhansdorf e.V., auch »Schmalenbecker Turmgeister« genannt.

In einer Offenen Ganztagsschule wird Lernen und Leben vereint, indem die Schule sich auch am Nachmittag den Kindern öffnet und eine Vielzahl von Angeboten bereithält. Die Kinder können – auf freiwilliger Basis – ihre Schule als einen Ort erleben und erfahren, an dem man nach dem Unterrichtsvormittag mit seinen Freunden gemütlich zu Mittag isst, anschließend betreut die Hausaufgaben erledigt und dann spielt, musiziert, bastelt, malt oder experimentiert.

So kann man es seit Oktober an der Grundschule Schmalenbeck erleben. Damit ist sie die erste Schule am Ort, die die



Organisation zur OGS vollzogen hat. Sie steht den Kindern jeden Montag bis Donnerstag zwischen 7:30 Uhr und 17:00 Uhr und freitags zwischen 7:30 Uhr und 15:00 Uhr offen. Dieses kostenpflichtige Angebot ist während der Schulzeiten aber auch an unterrichtsfreien Tagen (Ausnahme sind die gesetzlichen Feiertage) verlässlich, also garantiert; in Zusammenarbeit mit dem Wöhri Club der Grundschule Wöhrendamm werden auch die Ferienzeiten abgedeckt.

Für die Betreuung der Kinder stehen insgesamt sieben engagierte Betreuerinnen bereit, die schon seit Jahren für einen reibungslosen Ablauf des Nachmittagsangebots sorgen.

Im Einzelnen sieht ein Tagesablauf wie folgt aus: Bereits vor Schulbeginn können die Kinder ab 7:30 Uhr in den großzügigen und hellen Räumlichkeiten der »Schmalenbecker Turmgeister«, die sich im Gebäude der Grundschule Schmalenbeck befinden, langsam in den Schultag starten. Nach Schulschluss um 12:00 Uhr (1. und 2. Klassenstufe) bzw. um 13:00 Uhr (3. und 4. Klassenstufe) finden sich die Turmgeister wieder dort ein und nehmen zunächst – je nach Vereinbarung mit den Eltern – ein warmes Mittagessen oder einen gesunden, herzhaften Snack ein.

Mit Eröffnung der Mensa im Januar 2010 nehmen die GrundschülerInnen das Mittagessen dort in betreuten Tischgemeinschaften ein, d.h. das Essen muss nicht von den Schülern auf einem Tablett geholt werden, sondern wird in Schüsseln – wie zu Haus – am Tisch serviert. Um unseren »Kleinen« auch in der großen Mensa eine heimelige Atmosphäre zu ermöglichen, ist



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

RA-Notar-Varain@Anwaltskanzlei-Ahrensburg.de

der Essensbereich der Grundschule optisch vom übrigen Raum getrennt.

Nach dem Mittagessen machen die Kinder unter Aufsicht ihre Hausaufgaben. Für diese Aufgabe stehen neben den Betreuerinnen auch LehrerInnen bereit. »Unser Ziel ist es, dass die Kinder zu Hause keine Hausaufgaben mehr erledigen müssen. Durch das wachsende Miteinander mit den Lehrkräften können die Turmgeister auch außerhalb des Unterrichts Fragen stellen oder Nichtverstandenes aufarbeiten«, sagt Taina Sirkka Wulf, die Leiterin der Turmgeister.

Sind die Hausaufgaben erledigt, nehmen die Kinder die Möglichkeiten des Vereins wahr, dies sind z.B. Bastelangebote, das »Konstruieren« in der Bauecke oder einfach das freie Spiel drinnen oder draußen auf dem Schulhof zusammen mit ihren Freunden.

Darüber hinaus gibt es aber noch ein umfangreiches Kursangebot, das die Kinder – jeweils für ein halbes Jahr verbindlich – belegen können. Das Nachmittagsangebot umfasst elf abwechslungsreiche Kurse unterschiedlichster Bereiche: Sport (Tischtennis, Golf, Tennis, Tanz); Kunst (Töpfern, Tierkunst, Holzarbeiten); Musik (Musizieren, Gitarre); Natur und Technik (Forscherlabor, Zahlenzauber); sonstiges (Konzentration, Schach).

Bei den Kursleitern handelt es sich um lizenzierte Trainer von Sportvereinen, Lehrer, Biologen, Künstler – also eine kunter-

unte Mischung, die mit großem Elan ihren Bereich den Kindern näherbringen.

»Natürlich planen wir bereits schon wieder neue Kurse für das kommende Schuljahr. Die ersten Gespräche führen wir im Januar. Ganz sicher wird es wieder ein rundes und für die Kinder attraktives Angebot geben. Für Vorschläge sind wir offen und freuen uns natürlich über viele gute Ideen«, sagt Gesine Reinhold, die Koordinatorin der OGS in Schmalenbeck. Vorschläge für neue Kurse können gern beim Betreuungsverein unter Telefon 04102-237108 eingereicht werden.

In den Ferienzeiten werden – neben einem vielfältigen Bastel-, Spiel- und Sportangebot – mit den Kindern außerdem abwechslungsreiche Ausflüge in die nähere Umgebung und Hamburg unternommen. Lediglich zwei Wochen in den Sommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr bleiben die Türen der Offenen Ganztagschule den ganzen Tag geschlossen.

Ausführliche und weitergehende Informationen zur Offenen Ganztagschule, zum Schulalltag und zu den Leitsätzen und zum Schulprogramm der Grundschule Schmalenbeck sind im Internet unter www.gs-schmalenbeck.lernnetz.de nachzulesen. Das aktuelle Programmheft sowie den Schulwegweiser kann man über das Sekretariat erhalten.

■ Ilka Bremer



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎ (04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de

B

In besten Händen

erfahren · kompetent · persönlich

Rufen Sie mich gern an unter
Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44
www.immobilien-ridder.de

KROHN-HEIZUNG ^{GM}BH

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

Original & Fälschung Nr.10

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der November-Ausgabe gefunden? Nebenstehend finden Sie des Rätsels Lösung...





»Altstadtring von Boizenburg«

Wanderung am 24. Oktober 2009

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Es handelt sich in diesem Artikel zwar um Hamburger und nicht um Großhansdorfer oder wenigstens Stormarer Straßennamen. Trotzdem wird die Verbindung zu Hamburg doch so stark sein, dass diese Dichter auch bei uns interessieren. Bei einigen sehr bekannten Dichtern sind Abbildungen hinzugefügt worden.

■ Boßdorfstraße

20253 Hamburg-Hoheluft

nach Hermann Boßdorf

* 29.10.1877 Wiesenburg b. Belzig,

† 24.09.1921 Hamburg.

Lebte in Hamburg als Angestellter beim Telegrafenamts. Schrieb hauptsächlich plattdeutsche Dramen und war neben Fritz Stavenhagen Mitbegründer der plattdeutschen Speeldeel. Ehrenvorsitzender im Quickborn.

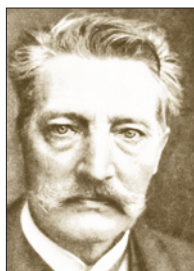
Veröffentlichungen: Dramen: De Fährkroog (1919), Kramer Kray (1920), De rode Ünnerrock (1921); Gedichte: Ole Klocken (1938), Eichen im Sturm.

■ Fehrsweg

22335 Hamburg-Großborstel

nach Johann Hinrich Fehrs

* 10.04.1838 Mühlenbarbeck b. Kellinghusen, † 17.08.1916 Itzehoe.



Fehrs entstammte einer Bauernfamilie. Da sein Vater auch als Tagelöhner arbeitete, musste der Junge im Sommer Kühe hüten, ging also nur im Winter zur Schule. Mit 16 Jahren war er schon Unterlehrer. Ab 1855 vier Jahre Präparandenanstalt in Altona, 1859-

1862 Lehrerseminar in Eckernförde, danach Lehrer in Reinfeld und Itzehoe. 1865 Heirat. Leiter der Höheren Töcherschule seiner Frau. Ab 1899 Ruhestand, danach noch 13 Jahre literarische Tätigkeit. Ab 1898 zu-

erst hochdeutsche, dann plattdeutsche Bücher. 20 Jahre Arbeit an seinem Roman »Maren«.

Veröffentlichungen: ab 1913 Herausgabe der gesammelten Dichtungen (4 Bd.); Bd.1: Epische und lyrische Dichtungen, Bd.2: Op Holsteneer (Gedichte und Erzählungen), Bd.3: Allerhand Slag Lüüd (Vertellen), Bd.4: Maren. En Dörpsroman ut de Tiet von 1848-1851; 1986-89 Neuherausgabe des Gesamtwerkes durch Kay Dohnke und Jürgen Ruge im Verlag der Fehrs Gilde. Die Fehrs Gilde, 1916 gegründet von Jakob Bödewadt, hat ihren Sitz z.Zt.in Kellinghusen.

■ Frahmredder

22393 Hamburg-Poppenbüttel

nach Ludwig Frahm

* 25.07.1856 in Timmerhorn (Stormarn),

† 01.06.1936 in Hamburg-Poppenbüttel.

Einziger Sohn auf einem Bauernhof. Ausbildung zum Lehrer 1876-1878 auf dem Seminar in Uetersen. Erste Anstellung 1879 in Tremsbüttel, ab 1881 in Alt-Duvenstedt b. Rendsburg und in Rethwisch b. Oldesloe, ab 1890 in Poppenbüttel. Er begann Märchen, Sagen und Gedichte zu sammeln, schrieb seit der Jahrhundertwende plattdeutsch. Mitarbeit am Schleswig-Holsteinischen Wörterbuch (Mensing), Mitbegründer des »Asterverein«, später dessen Ehrenvorsitzender. Befreundet mit Storm, Groth, Joh.Meyer, Liliencron, v. Levetzow, Fehrs.

Veröffentlichungen: 1910 As noch de Tranküsel brennt; 1912 Eken un Iloh; 1918 Wenn de Scharnbulln brummt; 1919 Minchen bi Hamborg rüm; 1926 Holsteener Snack; 1927 Kumm rin – kiek in; Erzählungen, meist in Jahrbüchern des Alstervereins, in »Moderspraak« und in »Die Heimat«.

■ Freudenthalweg

21077 Hamburg-Marmstorf

nach Friedrich Freudenthal

* 09.05.1849 in Fallingbostel,

† 09.03.1929 in Fintel (Lüneburger Heide).

Sohn eines Landwirts und Maurermeisters. Kam im Alter von drei Jahren zu den Großeltern nach Fintel, wo der Großvater Lehrer und Kantor war. Wollte Lehrer werden, aber die Geldmittel reichten nicht, wurde Gerichtsschreiber. Teilnahme am Krieg 1870-71. Bis 1884 Postagent in Fintel, danach Bürgermeister in Soltau. Ab 1887 Schriftsteller und Redakteur in Lüneburg, Fintel und Altona-Ottensen. 1891 Übersiedlung nach Fallingbostel, wo er den Bauernhof seines Vaters übernahm. Hier lebte er bis zu seinem Tod als Landwirt, Dichter und Schriftsteller.

Veröffentlichungen (u.a.): 1908 De Freewarver (Bauernstück)M; 1920 De eken Laad, De Inbreker; 1922 Dat Kumma (Bauernstück); 1920 Wiet un sied (plattd. Geschichtenbook), In de Fierabendstiet. Mit seinem Bruder August gründete er die Zeitschrift »Niedersachsen«, deren plattdeutschen Teil er fast 30 Jahre leitete.

■ Fritz-Reuter-Straße

22177 Hamburg-Bramfeld

nach Fritz Reuter

* 07.11.1810 in Stavenhagen (Mecklenburg),

† 12.07.1874 in Eisenach.



Sohn des Bürgermeisters von Stavenhagen. Sein Vater bestimmte, dass er Jurist werden sollte. Seine Lust dazu war nicht groß. Ab 1831 Jura-Studium in Rostock und Jena. 1836 als Burschenschaftler (nach einem Studentenputsch) zum Tode verurteilt, zu

30 Jahren Festung begnadigt, nach 7 Jahren entlassen. 1864 Reisen nach Palästina und Griechenland. Lebte danach als freier Schriftsteller in Eisenach.

Veröffentlichungen: Werke in 7 Bd.: Bd. 1 Läuschen un Riemels (1853-58); Bd. 2 Ut mine Stromtiet (1862-64); Bd. 3 Ut de Franzosentiet (1859); Bd. 4 Ut mine Festungstiet (1862); Bd. 5 Hanne Nüte (1859); Bd. 6 Dörchlächting (1858); Bd. 7 Kein Hüsung (1858)

■ Garbestraße

20144 Hamburg-Harvestehude

nach Robert Garbe

* 16.01.1878 in Hamburg,

† 21.02.1927 in Hamburg.

Die meistumstrittene Erscheinung innerhalb der niederdeutschen Bewegung wurde der Hamburger Robert Garbe durch sein System einer einheitlichen plattdeutschen Schriftsprache und Rechtschreibung. Nach ihr ließ John Reimers die Anthologie der jungniederdeutschen Lyriker »Up sassisch Eer« drucken (Verlag Eugen Diedrichs, Jena).

Veröffentlichungen (in »Modersprak«, Monatsschrift d. Plattd. Landesverbandes f. Schlesw.-Holst): Goernriik, Gedichten för Jungs un Deerns-Upkwalm; O Seel vull Lengen; Jungs holt fast.

■ Gorch-Fock-Straße

20357 Hamburg-Altstadt

■ Gorch-Fock-Wall

20354 und 20355 Hamburg-St. Pauli

nach Gorch Fock (= Johann Kinau)

* 22.08.1880 in Finkenwerder,

† 31.05.1916 auf See (Skagerrak).

Schrieb in hoch- und plattdeutscher Sprache. Der Vater wollte einen Seefischer aus ihm machen, aber er war zu schwächlich und sensibel. So lernte er einen kaufmännischen Beruf bei der Hamburg-Amerika-Linie. In den Jahren 1905-1908 formte er mehr als 50 Erzählungen und Skizzen.



◀ Veröffentlichungen: 1910 Schullengriep un Tungenknieper-Doggerbank; Hein Godenwind; 1912 Seefahrt ist Not; 1913 Hamburger Janmooten; 1914 Fahrensleute; 1935 Sämtliche Werke in 5 Bänden, herausg. von Jacob Kinau.

■ **Gustav-Falke-Straße**
20144 Hamburg-Hoheluft

nach Gustav Falke

* 11.01.1853 in Lübeck,

† 08.03.1916 in Hamburg.

Falke war Buchhändler, studierte in Hamburg Musik und war von 1877 bis 1903 Musiklehrer. Er schrieb plattdeutsche und hochdeutsche Volks- und Kinderlieder und Verse aus dem Tierleben, die man in Schulbüchern finden kann. Als ausgezeichnete Lyriker erhielt er von der Stadt Hamburg ein Ehren-Jahresgehalt (seit 1903) von 3000 Mark. Mit Dehmel und Liliencron war er befreundet.

Veröffentlichungen: Der Mann im Nebel (Roman); Kinder aus dem Ohlsengang (Roman); Die Stadt mit den goldenen Tümen (Roman); Gesammelte Dichtungen (5 Bd.); En Handvull Appeln, plattd. Riemels för de Göörn; Lütt Ursel (Gedichten); Geschichten meines Lebens.

■ **Hans-Much-Weg**
20249 Hamburg-Harvestehude

nach Prof. Dr. Hans Much

* 24.03.1880 in Zechlin,

† 28.11.1932 in Hamburg.

Much war Arzt, Wissenschaftler, Dichter und Kunsthistoriker. Direktor des serologischen Instituts im UK Eppendorf und Direktor des hamburgischen Tuberkulose-Forschungsinstituts. Nicht weniger wurde er bekannt als philosophischer Schriftsteller und Herausgeber plattdeutscher Dichtungen. Als Herausgeber der Bücherreihe »Hansische Welt« für den »Niederdeutschen Bund« (Westermann-Verlag) hat er großes Wissen über niederdeutsche Architektur und Malerei bewiesen.

Veröffentlichungen: Denken und Schauen, Gedichte; An Buddas Hand, Lieder der Erweckung;- To Huus, plattdeutsche Gedichte (1917); En nedderdüütschen Dodenanz, plattd. Dichtungen (1918); Backstein-Gotik, Abhandlungen u. Illustrationen.

■ **Joachim-Mähl-Straße**
20459 Hamburg-Niendorf

nach Joachim Mähl

* 15.09.1827 in Niendorf,

† 04.07.1909 in Segeberg.

Als der Vater (Geestbauer und Milchhändler) früh starb, fehlte Geld für ein Theologiestudium, Mähl wurde Lehrer. Seine liebste Beschäftigung war die plattdeutsche Schriftstellerei. Schon früh schrieb er plattd. Predigten für den »Sonntagsboten«. 1848 als Dragoner im deutsch-dänischen Krieg, über den er auch schrieb. Begann, die Bibel ins Plattdeutsche zu übersetzen, Übersetzung wurde jedoch nicht vollendet. Von 1854-1889 unterrichtete er als Oberlehrer an einer Knabenschule in Reinfeld.

Veröffentlichungen: Ut mien Dragonertiet; Stückschen ut de Muuskist;- Tater Mariken-Jean-Fanni; Lüttje Anna, Geschichten frisch ut 't Leben un deep ut 't Hart; Reinecke Voss (Goethe-Übersetzung); Don Quichote (Cervantes-Übersetzung); Klaaskreih.

■ **Mählstraße**
22523 Hamburg-Eidelstedt

nach Albert Mähl

* 05.06.1893 in Kiel,

† 19.01.1970 in Hamburg.

Niederdeutscher Lyriker, Dramatiker, Erzähler. Nach Besuch der Oberrealschule Anwärter für die Kommunal-Laufbahn, dann Journalist. Er nahm am Ersten Weltkrieg teil und hat danach als Internatslehrer und zuletzt als Schriftsteller gearbeitet.

Veröffentlichungen: De Pott is twei, Kleists Lustspiel frei ins Plattd. übertragen (1924); Hemmingstedt, Chor-Ballade (1928); Utsaat, Gedichte (1931); Trumm

slaa an, Ballade (1933); Niederdeutsche Art und Sprache, Kritik (1934); Grappenkraam, Sprüche und Reime (1935); Sprache und Seele im Niederdeutschen, Kritik (1938); Hart vull Drift, Gedichte (1940); Sticht ein Schiff in See, Gedichte (1941); Wieben Peters, Drama (1941); Nordland, Balladen und Gedichte (1943); Hinterm Deich, Erzählungen (1943); Niederdeutsche Gedichte, Auswahl (1948); Plattdeutsches Dichten, Kritik (1949); Magischer Strom, Gedichte (1952); Uhlen un Kreihen, Tiergeschichten (1956); De verloren Söhn, Kammerspiel (1957); Bi Brodersen in 'n Laden, Komödie (1957); Rögen un Swögen, Erzählungen (1958); Albert Ballin, Hörspiel (1959); Snaak-sche Vagels, neue Tiergeschichten (1959).

■ Johann-Meyer-Straße 21031 Hamburg-Lohbrügge

nach Johann Meyer

* 01.01.1829 in Wilster,

† 15.10.1904 in Kiel.

Erstgeborener von 10 Kindern, erste Schulzeit in Schafstedt. Umzug nach Sollerup, wo der Vater eine Wassermühle kaufte. Besuch der Schule in Kl. Jörl, dann Privatschule in Lunden und Schleswig. Er erlernte den Beruf des Vaters (Müller) und zugleich das Zimmerhandwerk. Im Beruf unzufrieden. 1851 Aufnahmeprüfung am Gymnasium Meldorf. Ostern 1854 Matura. Theologiestudium in Kiel angefangen, dann Philosophie, Ästhetik, Literatur, Geschichte. 1857-58 Pädagoge in Altona, 1862 Gründung der »Idiotenanstalt« in Kiel, welche er 40 Jahre lang leitete. 1858-61 Chefredakteur des Itzehoer Wochenblattes.

Veröffentlichungen: Gesamtwerk in 8 Bd. (1906); Bd.1 Hochd. lyrische Gedichte; Bd.2 Plattd. lyrische Gedichte; Bd.3 Plattdeutscher Hebel; Bd.4 Hoch- u. plattd. epische Dichtungen; Bd.5 Märchen und Rätsel; Bd.6 Hochd. dramat. Dichtungen; Bd.7 Plattd. dramat. Dichtungen; Bd.8 Hoch- u. plattd. Prologe u. and. Gelegenheits-Gedichte.

■ Klaus-Groth-Straße 20535 Hamburg-Borgfelde/Hamm

nach Klaus Groth

* 24.04.1819 in Heide,

† 01.06.1899 in Kiel.

Der Vater war Grützmüller. Nach dem Besuch der Volksschule zuerst Schreiber b. Kirchspielvogt, dann drei Jahre deutsches Seminar in Tondern, dann Lehrer in Heide. Nach Krankheit Aufenthalt auf Fehmarn, dort entstand der »Quickborn« (erschienen 1852), Sammlung plattd. Gedichte. Philosoph. Ehrendoktorwürde der Universität Bonn. Seit 1853 Privatdozent an der Universität Kiel. Dort Gründung einer Familie.

Veröffentlichungen: Gesammelte Werke in 4 Bänden; Bd.1 »Quickborn« 1. Teil (1852); Bd.2 »Quickborn« 2. Teil (1871); Bd.3 Drei plattd. Erzählungen; Bd.4 Plattd. Erzählungen, hochd. Gedichte; Vertellen, Dorfgesch. in 2 Bd. (1856-60); För de Göörn, Kinderreime, mit Bild. v. Ludw. Richter (1858); Epische Dichtungen (1862); Hundert Blätter, hochd. Gedichte (1854).



■ Poeckstraße 21073 Hamburg-Lohbrügge

nach Dr. Wilhelm Poeck

* 29.12.1866 in Moisburg/Harburg,

† 1933 (Ort unbekannt).

Poeck studierte Sprachen und war längere Zeit Zollbeamter in Hamburg. Danach widmete er sich der Schriftstellerei. Er lebte in Ascona (Tessin). In plattdeutscher und hochdeutscher Sprache schrieb er Novellen, Humoresken, Romane und Gedichte.

Veröffentlichungen: De Herr Innehmer Barkenbusch (plattd. und hochd. Humoresken); In de Ellernbucht (plattd. Roman); Turmschwalben (humorist. Roman); Nordkaper (Roman); Von Löwen, Lumpen und anständigen Leuten (Hamburger Humo-

resken); Von Hamburger Herrschaften, Köökschen und Kindern; Simon Kùlpers Kinder (Fischerroman von der Nordsee); Grenzer (Roman); Der Austauschprofessor (Humoreske); Er malt – sie schriftstelt (Roman); Trina Groot's Vermächtnis (Roman); Die Eisenrose (plattd. u. hochdt. Gedichte); Poggenkönig un Dübelsprinzessin (plattd. Märchen); Das Plattdeutsche und die akademischen Berufsstände (Abhandlung); Islandzauber (Erzählung); Planetenpleite (Roman).

■ Rudolf-Kinau-Allee

21129 Hamburg-Finkenwerder

nach Rudolf Kinau

* 23.03.1887 Hamburg-Finkenwerder,

† 19.11.1975 Hamburg-Finkenwerder.



Kinau ist der jüngere Bruder von Gorch Fock (Johann Kinau). Er besuchte acht Jahre die Volksschule auf Finkenwerder, fuhr sieben Jahre zur See und war dann 20 Jahre in der Hamburger Fischhalle beschäftigt. 22 Jahre hat er durch Rundfunksendungen wie

»Hör mal 'n beten to« seine Hörer begeistert. 55 Jahre reiste er durch Deutschland, wo er in mehr als 7000 Vorlesungen zur Verbreitung der plattdeutschen Sprache beigetragen hat.

Veröffentlichungen: Steernkiekers-Blinkfuer; Thees Bott-Lanterne-Strandgoot; Dörte Jessen-Muscheln; Hinnik See-hund; Schreben Schrift; Frische Fracht; Mien bunte Tüller; Sünnschien un goden Wind; Bi uns an 'n Diek; Fief duppelte Slääg; Dat Hart vull Freid; Sün in de Seils; Bi Huus un ünnerwegens; Krüüz un queer; Kamerad und Kameradin; Braune Segel. Bühnenstücke: Söbenteihn Sack Kaffe; Westen Wind; Kristoffer Kolumbus.

■ Ortleppweg

22453 Hamburg-Niendorf

nach Oskar Ortlepp

* 05.06.1867 in Berlin,

† 1945 in Hamburg.

Er kam schon 1868 nach Hamburg. Seine Kindheit verlebte er in der Gegend des »Broerknechtsgröb'n« (Brauerknechtsgraben) und »Schomark in'ne Peerkrüff o'r op 'n Schottsche Koor«, wo er schon als Knabe seinen Spielkameraden Geschichten erzählte. Seit 1890 Lehrer in Hamburg. Vor dem Erscheinen des Quickbornbuches »De wunnerbore Regenschärm« fast unbekannt. Sein Hauptanliegen bestand in der Pflege und Verbreitung des plattdeutschen Kunstmärchens.

Veröffentlichungen: 1920 De Hoot; 1921 De wunnerbore Regenschärm (plattdütsche Märkens); 1921 Wunnerland un Woterkant (plattd. Märkens un Schwänke); 1926 Kulemann un anner plattd. Märkens; Jan un de Dübel (Märchen); Heimaterde (Märchensamml. im Auftr. d. Schlesw.-Holst. Jugendschriftenausschusses).

■ Schurekstraße

22309 Hamburg-Barmbek

nach Paul Schurek

* 02.01.1890 in Hamburg-Blankenese,

† 22.05.1962 in Hamburg-Blankenese.

Schurek war Feinmechaniker und Elektrotechniker, besuchte das Technikum in Hamburg. Soldat im Ersten Weltkrieg, danach Ingenieur und Gewerbeoberlehrer. 1949 pensioniert.

Veröffentlichungen: 1920 Düvel un Dichter (Skizze); 1921 De rode Heben (Roman); 1922 Snaaksche Geschichten (Erzähl.); Die brennende Stadt (Erz.); 1925 Grisemum (Fabeln); 1940 Das Leben geht weiter (Roman); 1943 Der Hamburger Brand (Roman); 1953 As ik anfüng (autobiogr. Erzähl.); 1959 Ernst Barlach (Bildbiographie). Plattd. Bühnenwerke: 1920 Knesel (Posse); 1921 Stratenmusik (Komödie); 1923 Vörjohrsstorm (Schauspiel); 1926 De letz-

te Droschkenkutscher; 1927 Snieder Nörig (Komödie); 1932 Lünkenlarm; 1932 Kasper kummt na Huus (Tragödie); 1932 Pott will heiraden (Schwank); 1936 Tulipantjes (Komödie); 1938 Poggenhöge (Schwank); 1945 De politische Kannegeter; 1949 Bullenkopp un Stint; 1955 Jeppe in 't Paradies (Komödie); 1957 Ulernspegel (Komödie); 1959 De kloke Anna (Einakter).

■ Timm-Kröger-Weg

22335 Hamburg-Fuhlsbüttel

nach Timm Kröger

*29.11.1844 in Haale (Holstein),

†27.04.1918 in Kiel.

Vater einer der größten Bauern in der Gegend. Schulbesuch der Haaler Volksschule, erst 1863 Vorbereitung auf ein Studium. 1865 Jura-Studium, 1869 erste juristische Prüfung, 1873 Staatsexamen. Einige Jahre Richter, dann Staatsanwalt, 1876-1903 Rechtsanwalt und Notar. Ab 1904 hat er sich ganz der Dichtkunst gewidmet.

Veröffentlichungen: Gesamtausgabe der Novellen in 6 Bänden 1914: Bd.1 Eine stille Nacht; Bd.2 Aus alter Truhe; Bd.3 Leute eigener Art; Bd.4 Wege nach dem Glück; Bd.5 Des Lebens Wegzölle; Bd.6 Der unbekannte Gott. Kurz vor seinem Tod hat er noch eine Buchausgabe mit fünf plattdeutschen Erzählungen vorbereitet, welche 1919 unter dem Titel »Wo Jörn Hölk den Düvel zieter« erschienen ist (einziges plattd. Buch).

■ Stavenhagenstraße

22453 Hamburg-Großborstel

nach Fritz Stavenhagen

*18.09.1876 in Hamburg,

†09.05.1906 in Hamburg.

Stavenhagen arbeitete zuerst als Drogist, dann als Journalist und zuletzt als freier Schriftsteller. Er starb, als er gerade auf den Posten als Dramaturg am Schillertheater berufen war. Für die niederdeutsche Bühne, aber auch für die dramatische Dichtung war sein früher Tod ein großer Verlust.

Veröffentlichungen: Mudder Mews; De düütsche Michel; De ruge Hoff; Grau un Golden; De Kööksch; Jürgen Piepers; Der Lotse.

■ Stindeweg

22605 Hamburg-Bahrenfeld

nach Julius Stinde

*28.08.1841 in Kirchnüchel,

†08.08.1905 in Olsberg bei Kassel.

Stinde studierte Chemie und Naturwissenschaften und war mehrere Jahre als Chemiker tätig. Danach widmete er sich der Schriftstellerei. Zuerst erschienen vorwiegend wissenschaftliche Arbeiten, dann plattdeutsche Volksstücke und Komödien. Seit 1876 lebte er in Berlin. Hier schuf er die humoristische Gestalt der Wilhelmine Buchholz, eine Vertreterin des Berliner Mittelstandes.

Veröffentlichungen: Die Familie Buchholz (2 Teile 1884/85); Der Liedermacher (Roman); Das Torfmoor (Familiendrama); Humoresken; Ut 'n Knick (Geschichten); Hamburger Leider (Schwank); Die Nachtigallen aus dem Bäcker gang (Volksstück); Die Familie Carstens (Genrebild); Tante Lotte (Lustspiel).

■ Wagenfeldstraße

22307 Hamburg-Barmbek

nach Karl Wagenfeld

*05.04.1869 in Lüdinghausen,

†19.12.1939 in Münster/Westfalen.

Wagenfeld besuchte das Lehrerseminar in Warendorf. Von 1899 bis 1925 war er Lehrer in Münster. Als Schriftsteller gab er in den ersten Jahren den Sammelband »Volksmund« heraus. Er gründete 1913 den westfälischen Heimatbund, der als Vorbild für ähnliche Heimatbünde gilt. Seine Veröffentlichungen sind der Höhepunkt der westfälischen plattdeutschen Sprachkunst. Er war Dramatiker und Erzähler und behandelte theologische Themen auf Plattdeutsch. 1916 wurde er als einer der ersten westfälischen Dichter der Gegen-

◀ wart mit dem »Fastenrathpreis« ausgezeichnet.

Veröffentlichungen: 'n Öhm un anner Vertells (1915); 'n Göpps vull Geschichten in mönsterlänsk Platt; Un buten singt de Nachtigall; Daud un Düvel (eine Totentanz-Dichtung); Hatt gigen Hatt (Bauerndrama);

Dat Gewidder (Drama); Dat Gaappulver (Komödie); Jan Baunenkamp's Höllenfahrt; Usse Vater; De Antichrist; An 'n Herd; Dat Gewitter (Drama).

■ Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Mutschmann und die Callas – »anachronistisch«

Es war kurz vor Weihnachten. Im Fernsehen brachten sie zum 70. Geburtstag von Maria Callas eine schöne Sendung über die »Primadonna assoluta«. Schon lange vorher hatte die Frau ab und zu gemeint, sie sollten abends doch lieber schöne Platten hören, wenn es im Fernsehen nichts Vernünftiges gibt. So kam Mutschmann auf die Idee, seiner Gefährtin eine Platte mit Callas-Arien zu Weihnachten zu schenken.

Bei seiner nächsten Fahrt in die große Stadt wollte er das gleich mit besorgen. In einem großen Warenhaus folgte er den bonbonfarbenen Neonpfeilen, bis er im Untergeschoss die Musikabteilung fand. Der Raum war riesig, aber unterteilt durch ganz viele Stellwände. Überall hingen Kopfhörer und an denen meist jugendliche Kunden mit konzentrierten bis verzückten Gesichtern. Alles war erfüllt von grellen Licht- und Musikfetzen.

Richtig verschüchtert versuchte der arme Mutschmann, sich zu orientieren

und wandte sich schließlich an einen schnittig gestylten jungen Mann vom Verkaufspersonal. »Sagen Sie mal, haben Sie hier eigentlich auch LPs?« Er hatte sich der supermodernen Umgebung anpassen wollen und deshalb formvollendet »Ell-Pies« gesagt. – Der junge Musikexperte sah Mutschmann erst erstaunt, dann mitteilend lächelnd an und antwortete: »Nein, so was führen wir schon lange nicht mehr.« – Mutschmann war wie vor den Kopf geschlagen. »Wollen Sie damit sagen, dass es in Ihrem ganzen Laden hier keine Langspielplatten mehr gibt? Auch keine alten Aufnahmen von der Callas zum Beispiel?« – »Sie haben richtig gehört, mein Herr« (klang das etwa ein wenig spöttisch?), »aber Sie können wunderbare Mitschnitte der Callas auf CD bekommen«

Das musste Mutschmann erst einmal verdauen! Kann es tatsächlich sein, überlegte er, dass man Millionen von Plattenspieler-Besitzern einfach nicht mehr beliebt und so dazu zwingt, sich einen teuren

Kleintier Praxis



Notdienst

Mo.-Fr. 10-12 Uhr, Mo., Di., Fr. 18-19 Uhr

Tierärztin Sonja Köhnke

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431
Mobil 0170-77 66 431

Hausbesuche nach Vereinbarung!

CD-Player zu kaufen? Und all die schönen alten Platten wegzuerwerfen? Auf den Sondermüll vielleicht?

Eine Kurzfassung dieser Überlegungen gab Mutschmann dann an den jungen Mann weiter. Der sah ihn nachdenklich an und gab schließlich das Ergebnis seiner Einschätzung von sich: »Sie sind wirklich anachronistisch.« Dann drehte er sich um und kümmerte sich wieder um die up-to-date Lifestyle-Kids und trendy Hip-Hop-Teens der frühen Neunziger-Jahre – pardon, der Early Nineties ...

Aber so ganz war Mutschmann mit dieser Geschichte noch nicht fertig. Er wollte noch einen Versuch wagen und ging in ein Geschäft, das sich auf Klassik spezialisiert hatte. Doch dann erfuhr er auch hier, dass LPs praktisch überhaupt nicht mehr verkauft werden. – Nun hatte er sich das aber in den Kopf gesetzt und wollte nicht so schnell aufgeben. »Gibt es denn gar keine Möglichkeit mehr, solche Platten zu bekommen?« – »Nun ja, es gibt da ein Musik- und Theater-Antiquariat. Die führen solche Sachen noch, da könnten Sie eventuell Glück haben.« – Mutschmann erbat die Adresse und bedankte sich für die freundliche Auskunft. Mein Gott, in ein Antiquariat musste er gehen, um eine ganz simple Langspielplatte zu bekommen?! Das klang absolut »anachronistisch«, was immer das heißen mochte.

Bei der angegebenen Station im Multi-Kulti-Viertel stieg Mutschmann also aus, fand die Adresse und öffnete zaghaft die altersschwache Ladentür. Die bimmelte tatsächlich melodisch, wie bei einem »Tante-Emma-Laden« von früher. In dem dämmerigen Licht konnte er Tische und Regale erkennen, die vollgepackt waren mit alten Büchern, Noten usw. Aus der Tiefe des Raumes kam ein sanfter junger Mann und fragte, ob er irgendwie helfen könne. Mutschmann trug fast verschämt seinen Wunsch vor und bekam kurze Zeit später tatsächlich was von der Callas vorgelegt:

eine LP mit Arien aus »La Gioconda« und eine Kassette mit einer Gesamtaufnahme von »Die Macht des Schicksals«, auf zwei LPs und auf Italienisch!

Die Plattenhülle mit der »Gioconda« sah so aus wie die vielbenutzten bei ihnen zu Hause. »Sind die denn schon benutzt?« – »Aber natürlich«, antwortete der Softie und tat so, als ob das ein ganz besonderer Qualitätsbeweis wäre. Mutschmann schluckte und fragte, ob er mal Reinhören könnte, um zu sehen bzw. zu hören, wie denn so der Zustand ... – Nein, das gehe leider nicht. – »Na gut. Und was sollen die so kosten?« – »Jeweils zwanzig Mark«, war die Antwort, und Mutschmann begann zu überlegen. Aber schließlich gab er sich einen Stoß und kaufte gleich alle beide.

Er war schon durch die Bimmeltür auf die Straße gegangen, als ihm noch etwas einfiel. Wenn er für solche gebrauchten Platten stolze 20 Märker auf den staubigen Tisch des Hauses blättern musste, überlegte er, schlummerte ja ein kleines Vermögen in ihrer Bücherwand! – So öffnete er noch einmal die melodische Tür und sah sich jetzt dem Chef des Ladens gegenüber. Mutschmann fragte also, ob sie auch gebrauchte Platten kaufen würden. – Ja, durchaus. Was er denn so anbieten habe? – Stolz zählte Mutschmann seine »Schätze« auf, von Klassik über Folklore, Chansons bis zu altem Jazz und Belafonte. – Ja, da könnte was Interessantes für sie dabei sein. – »Und wieviel würden Sie denn so für eine Platte zahlen?«, fragte Mutschmann hoffnungsvoll. – »Drei Mark das Stück«, lautete die ernüchternde Antwort. – »Drei Mark? Und Sie verkaufen sie dann für zwanzig Mark?«

Der Ladeninhaber war gar nicht ärgerlich über diese ziemlich direkte Frage und erklärte in aller Ruhe, wie das mit dem Risiko bei ihm aussieht. »Es könnte ja durchaus sein, dass ich darauf sitzen bleibe ...« Das leuchtete Mutschmann ein, und er verabschiedete sich von dem freundlichen

◀ Mann und der Idee, mit seinen anachronistischen ›Schätzen‹ ein tolles Geschäft zu machen. Melodisch bimmelte noch einmal die alte Ladentür ...

Mutschmann ging wieder durch die schmutzig-bunte Straße und fuhr zurück nach Hause. Die Plastiktüte mit seinen ergatterten ›Schätzen‹ versteckte er oben in seinem Zimmer und nahm sich bei der Gelegenheit den ›Duden‹ vor: »Anachronismus, falsche zeitliche Einordnung, Zeitwidrigkeit, durch die Zeit überholte Einrichtung.« Aha. – Und in einem alten ›Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk‹ von 1837 wurde dazu u.a. ausgeführt: »Anachronismus nennt man einen Verstoß wider die Zeitrechnung, insofern die Zeiten verwechselt und Begebenheiten der spätern Zeit mit denen einer frühern, oder auch umgekehrt als gleichzeitig dargestellt werden.« usw. – »Aah, ja«, sagte Mutschmann wie bei Lorient. Er hatte gar nicht gewusst, dass er etwas so Kompliziertes und schwer zu Schreibendes sein konnte ... Der zeitlich Überholte legte nachdenklich die Bücher aus der Hand.

Die Frau freute sich dann zu Weihnachten sehr über die Platten. In den Weihnachtstagen kamen sie leider nicht dazu, sie anzuhören. Am Silvesterabend jedoch, als es wieder einmal ›nichts‹ im Fernsehen gab, bzw. als der ausgelassene Mehrheitsfrohsinn in allen Kanälen schwappte, schalteten sie den Kasten aus und den alten Plattenspieler ein.

Ein Rauschen und Knistern kam aus dem Lautsprecher, und dann erklang die schöne Musik. Die machtvolle und dann wieder zarte Stimme der Callas erhob sich mühelos und triumphierend über all die Nebengeräusche von drinnen und draußen. – Vor allem die Frau fand die Musik ganz ausgezeichnet und schloss beim Zuhören zwischendurch genießerisch die Augen. – Später hörten sie dann auch noch die Ouvertüre zu ›Die Macht des Schicksals‹. Mutschmann überlegte dabei, wie eben diese Macht des Schicksals kräftig mithelfen müssen, um diese schönen Klänge ins Haus zu bekommen ...

Und dann kam er ins Grübeln. Könnte es sein, überlegte er wehmütig, dass der Sohn – nun selbst ein Rentner geworden – dereinst einmal sein Dorf verlässt, um in einem Info-Shop – oder wie auch immer das dann heißen wird – nach einem Buch zu fragen. Und könnte es sein, dass er dann auf einen wie auch immer aussehenden jungen Mann trifft und von ihm die Auskunft bekommt: »Buch, Buch? Ach so, ich glaub', ich weiß jetzt, was Sie meinen. Ich erinnere mich dunkel. Aber wissen Sie, so was führen wir schon lange nicht mehr. – Aber versuchen Sie es doch mal in einem der letzten Antiquariate, da könnten Sie vielleicht noch Glück haben.«

Und er würde vielleicht nachdenklich hinzufügen: »Entschuldigen Sie, aber Sie sind wirklich anachronistisch ...«

■ Dieter Klawan

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

Proost Neejohr

Wenn 't to 'n Kladderadatsch keem, denn see mien Vadder ok männichmal: »Proost Neejohr, dor hest den Kraam!« – Twee Daag vör Wiehnachten bün ik mit Olga in 't Theater west, in 't Ohnsorgtheater, dor geev dat en ganz neemoodsch Stück, dat speelt bi 'n Tähndokter. He un sien Helpersch speelt de Hauptrullen. Op Platt. As dat Stück ut is, do fraagt mien Olga, wo mi dat gefullen hett. »Och«, segg ik so 'n beten tögerlich, »dat geiht.« – »Dat geiht, seggst du? – Dat Stück hett en ganz gode Kritik kregen, un wenn du nu seggst, dat geiht, denn büst du nich konform mit de moderne Kritik, denn büst du ooltmoodsch, denn is dien Menen en Ooltmanns-Menen!«

»Mag sien«, segg ik, »man wat Recht is, mutt Recht blieben, un wenn mi denn en wiesmaken will, hüüttodaags kunn dat bi 'n Tähndokter in sien Praxis platt hergahn, he un sien Helpersch kunnen mit de Pat-schenten op Platt öber Implantate, öber Teleskop-Brücken un öber Amalgam-Füllungen verhandeln, denn finn ik dat orig gediegen, so gediegen, as wenn dor en Kaktus bi mi in 'n Goorn blöht.«

»Ja, du bist alt«, seggt mien Olga op Hoochdüütsch, »junge Leute denken heute anders.« – »Mag ja sien, dat se anders denkt«, segg ik, »wenn se denn man überhaupt denkt! – Ik för mien Deel bün tofreden, wenn ik dat beordelen kann, wo

de Kraam to mall warrt!« – »Wo warrt he denn to mall?« will Olga weten. »Ja«, segg ik, »wenn in all de Schaufinstern vun 't Älsterhuus de Dannenbööm mit grote bunte Kugeln sodennig toplaastert sünd, dat dor keen gröne Dannenspitz mehr to sehn is, denn is dat in mien Ogen öberkandidelt un is mallen Kraam. Un wenn ik in 't Fernsehn wies warr, wo Gottschalk mit Stebelletten in de Sofaeck nich ünner 'n grönen, man ünner 'n witten Dannenboom sitt, ünner 'n Boom, de blot sneewitte Twiegen un sneewitte Nadeln hett, denn is dat ok mall.«

»Un junge Lüüd findt dat denn woll schick«, seggt Olga. »Un ik finn dat ehrer dummerhaftig! Ik heff dat goot funnen, as de bald negentig Johr ole Reich-Ranicki in 't Fernsehn seggt hett, he kunn den Fernseh-Pries nich annehmen, den he tosamen mit Ina Müller kriegen sull, mit de Ina Müller, de nich eenmal, man tweemaal vör lopen Fernsehkamera ehr Gedicht opseggt, de vertellt hett, dat de Muschi grient.«

»Ja, dat geiht to wiet«, meent Olga. »Sühst woll«, segg ik, »dat en dat markt, wenn 't to wiet geiht, wenn en dat markt, denn is he keen Döösbattel, denn is he orig klook, he mag so oolt sien, as he will.« –

Denn geiht em dat woll meist so as Rudi. Wenn de mi in 't Döörp in de Mööt keem un ik fraag em: »Rudi, wo geiht't?«, denn see he: »Och, dat geiht, wi warrt ja nu ümmer 'n beten öller un 'n beten vernünftiger.« – So is dat.

Proost Neejohr!

■ Heinrich Kahl

ILLING

seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102

6 10 16

ARTIKEL

Kaamt gaut na Huus

Diese Geschichte ist zu dem Thema »Geschichten zu Ende erzählen« geschrieben worden. Sie erhält möglicherweise erst unter diesem Aspekt ihren besonderen Reiz.

Harald harr tau sienen föftigsten Geburtsdag in'n »Holsteiner Hoff« inlaad. Dat wer en bannig vergnügten Abend west. Un nu schull dat na Huus hen gahn. Franz harr bi't letz Mal abstinent fiert. Ditmal wer Kerstin an mit föhren. Dat güng bi de beiden ümmer ümschichtig un bether-tau wer dat ok ümmer gaut gahn.

»Du hest hüt ja wedder mal riekli tolangt«, gnurr Kerstin, as de beiden ehrn fohrbaren Ünnersatz up den Parkplatz söken dehn. »Ja, wenn't nix kost un du in so gaude Sellschop büst, de alltohop gern einen drink, denn lappert sick dat so tohoop«, meen Franz, »un ken mag denn woll – nee – seggen.«

»Ach wat, Tünkram, segg lewer, wonehm du den Bonjowi herstellt hest, as wi kamen sünd«, drew Kerstin em an. »Dor steiht hei doch, sühst em nich? Mit de Snut na vörn, so as en Perd, dat to Stall an will.«

Se slött de Dör op un let sick up den Fohrersitz dalplumpsen un schimpt: »So ward dat nix, ümmer dat olle Sitzverstelln, na vörn un na baben, un de Spegels ok noch verdreihn. Dat all kun'n wi sporn, wenn jeder sien Auto harr!«

»Hesst du awer nich«, anter he, »un denn blew ja ok gor keen Geld na för den Frisör jede Week un af un an en Pulli un un un ...« »Un dat Beerdrinken nich to vergeten,« hüll se dorgegen. »Wenn du mit wullt, hol dien Sabbel un stieg in. Nu geiht dat los!«

Wiet harrn se dat nich, de beiden. Poor Dörper wieder un en lütten Enn lang de Dörpstraat, dor wohnen se. Kerstin fohr los un gew fix Gas. Franz hol eenmal deep Luft, fleut all de verqualmdde, alkoholise-rde Luft ut de Lung rut, leg den Kopp in'n Nacken, füng anto slapen un snarch as son Saag bi't Knicken.

Den Weg kenn Kerstin grad so as ehr'n lütten Sminkbüdel mit Spegel, de mit veel annern Krimskram in de grote Handdasch to finnen wer.

En Auto keum ehr entgegen. De blink, un blink, un blink. Wat sall dat denn, güng ehr dörch den lüttbeten duseligen Kopp. Dor wer up eenmal de Kell mit dat rode Blinklich to seihn. Na, wat dat denn woll ward? Eistmol anhol'n.

»Fahrzeugkontrolle! Bitte Ihren Führerschein und den Kraftfahrzeugschein,« rötter de Wachmeister man so rünner, as se de Schiew en Spalt daldreiht har. Se harr al'ns to Hand un lang dat den fründlichen Beamten hen. De keek deep in dat Auto rin, as wenn he wat söken wull. As he Franz an-

BLEI, CSB, BRUNNENWASSER etc.



**Trinkwasser - Abwasser
Innenräume**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**

LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH
Ahrensburg Tel: 04102-55471
info@lefo.de www.lefo.de



RAUMLUFT, SCHIMMEL, HOLZ etc.

keek, stell he fass: »Sie sind ja gar nicht angeschnallt! Das bringt Ihnen ein saftiges Fernwargeld ein!« Franz wull sick recht-fadigen, sluckt dat awer lewer dal, wegen de Umständen, dach he.

Dörch de apen Schief tröck den Streifenbeamten de Snapsgeruch in de Nees, darum wull he weten, wokeen wat Hochperzentiges drunken harr. »Mien Mann harr schändlichen Döst, den he kräftig löscht hett, dorüm mutt ick nu an't Stüer sitten,« verklor Kerstin em. »Ihr Atem ist auch nicht ganz frisch, Frau ... Frau ... Johansen. Würden Sie bitte mal pusten?« forder de Polizist Kerstin up.

»Na ja, Herr Kommissor«, stotter Kerstin, »mien Mann, de Kerl hier, de ward ümmer so frech, wenn hei besopen is. Un eben, ja, do hett hei mi bi'n Wickel kregen un mi fix welk updrückt, hei wör so richtig in Hochform, verstaht Se? Un nu rükt Se bi mi ok Sprit?«

»Aber pusten müssen Sie trotzdem!« »Wat!« regt Kerstin sick up, »Se wüllt mi vertell'n, dat ik besopen bün! Dat kann je woll nich angahn! Dat kann ik bewiesen, dat ik vull dorbünn!« Dormit ret se de Dör los, mök en Handstand un löp up ehre Hannen mit de Been piel na baben rund üm dat Auto rüm, richt sik denn för den Mann in de blaage Uniform kersengrad up, keek em gnaddig an un frog: »Allens klor?«

De benaute Wachmeister slukt drög dal un brummel: »Nix för ungaud. Kaamt gaut na Huus!«

»Man, Deern,« wunnert sik Franz, »Dat heff ik ja noch nie nich sein, dat du up de Hannen lopen kannst.« Kerstin lacht sik fix ein: »Ja, du, dat kann ik blot denn, wenn ik twei Sekt, twei Köm un een Glas Wien hatt heff!«

■ *Alfred Gatermann*



Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 12
AVIVA Fitness	S. 12
Becker, Raumausstatter	S. 29
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Cosmetique-Lounge, G. Thiele	S. 20
Cropp, Immobilien	S. 4
Deppen, Maler	S. 26
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 40
DRK-Sozialstation	S. 20
Dupierry, Restaurator	S. 17
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 14
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 14
Gödeke, Goldschmied	S. 4
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ...	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 30
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 16
Holzberger, Blumen	S. 25
Illing, Taxenservice	S. 41
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 38
Krohn, Heizung	S. 30
Krüger, Finanzdienstleistungen	S. 16
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 6+8
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt. .	S. 42
Leist, Allianz Generalvertretung	S. 10
Odelga, Hörgeräte	S. 2
Ridder, Immobilien	S. 30
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 18
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 25
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 28

Termin-Übersicht

- S. 7 **So. 10.01.10**, 11:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Neujahrsempfang Gemeinde
- S. 7 **So. 10.01.10**, 17:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Neujahrskonzert der FF
- **Fr. 15.01.10**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater »Herr Lehmann«
- S. 5 **Mi. 20.01.10**, 15:00 Uhr, Haus Papen-
wisch: AWO Klönen uns Spielen
- S. 7 **Mi. 20.01.10**, 15:00 Uhr, Kranken-
haus: Dia-Vortrag Hautkrankheiten
- S. 5 **Sa. 23.01.10**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Grünkohl-Tageswanderung
- S. 5 **Mi. 27.01.10**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 9 **Sa. 30.01.10**, 10-18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Chorwerkstatt
- S. 9 **So. 31.01.10**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 6 **Do. 04.02.10**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater »Chorprobe«
- S. 8 **Sa. 13.02.10**, 15+17:00 Uhr, Waldrei-
tersaal: Oper für Kinder



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

05.12. = A	16.12. = A	27.12. = A	07.01. = A	18.01. = A	29.01. = A
06.12. = B	17.12. = B	28.12. = B	08.01. = B	19.01. = B	30.01. = B
07.12. = C	18.12. = C	29.12. = C	09.01. = C	20.01. = C	31.01. = C
08.12. = D	19.12. = D	30.12. = D	10.01. = D	21.01. = D	01.02. = D
09.12. = E	20.12. = E	31.12. = E	11.01. = E	22.01. = E	02.02. = E
10.12. = F	21.12. = F	01.01. = F	12.01. = F	23.01. = F	03.02. = F
11.12. = G	22.12. = G	02.01. = G	13.01. = G	24.01. = G	04.02. = G
12.12. = H	23.12. = H	03.01. = H	14.01. = H	25.01. = H	05.02. = H
13.12. = J	24.12. = J	04.01. = J	15.01. = J	26.01. = J	06.02. = J
14.12. = K	25.12. = K	05.01. = K	16.01. = K	27.01. = K	07.02. = K
15.12. = L	26.12. = L	06.01. = L	17.01. = L	28.01. = L	08.02. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg, Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt. 1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“ erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Printoo, Leck, Auflage 4.000 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10

EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Februar 2010:
29. Januar; Redaktionsschluss: 18. Januar.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de